



August 2024

LINKSMÄHDER112

Das Forum für Madiswil

Herausgeber: Ortsverein Madiswil in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Madiswil (inkl. Gutenberg, Kleindietwil, Leimiswil)

Feurige Chilis vom Sennjöggel

Chili sind mehr als nur scharfe Früchtchen:
Sie bringen Geschmack auf den Teller.
Die Chili-Gewürze sind die Leidenschaft
von Bruno Schranz aus Madiswil.

Ab Seite 37

Bild: pb

Seite 27



Der Bienen-Maeder
vom Linksmäherderrdorf



In der
Heftmitte
zum Raus-
trennen!

Geschenk zum Aufbewahren:
Übersicht der Burghügel

Kürzlich im «Huttu-Schnägg»



Im Zug schnappt man manchmal unbeabsichtigt Gesprächsfetzen auf, die amüsant, bedenkenswert, belanglos oder auch etwas traurig sein können. Kürzlich beobachtete ich folgende Konversation zwischen einem bejahrten Paar, das all diese Aspekte in sich vereinte:

«Hast du die Wasserflasche eingepackt?», fragt die ältere Frau den neben ihr im Viererarbeit sitzenden Ehemann, während der Regionalzug gemächlich durch die liebliche Hügellandschaft schlängelt.

Ihr Blick ist auf ihre im Schoss gefalteten Hände gerichtet, ohne ihn anzusehen. Er schweigt, während er auf die wohl erst vor wenigen Tagen geborenen Kälber blickt, die auf der Weide herumtollen. Als die Tiere aus seinem Blickfeld verschwinden, antwortet er mit einem knappen «Nein», um dann nach einem kurzen Zögern noch anzufügen: «Ich dachte, du hättest sie in der Tasche»; mit einem überhaupt nicht vorwurfsvollen, sondern eher leicht resignierten Klang in seiner brüchigen Stimme.

Er bemerkt nicht, dass seine Frau bei diesen Worten kurz zusammenzuckt und hastig – aber erfolglos – nach einer Tasche Ausschau hält. Unruhig schweift ihr Blick über das farbig gemusterte Polster auf der gegenüberliegenden leeren Sitzbank. «Das ist ja nicht schlimm, wir können was trinken gehen», sagt dann die Frau leise, als würde sie sich selber und ihren Mann gleichsam besänftigen wollen.

«Wohin fahren wir überhaupt?», fragt er nun, sein Blick nicht mehr durchs Fenster, sondern starr geradeaus gerichtet.

«Ich weiss es nicht», seufzt die Frau, «aber wir haben ja das GA».

Beide blicken jetzt wieder durchs Fenster. Der Zug schleicht gerade zur nächsten Haltestelle, neben den aufgetürmten Holzstapeln einer Sägerei vorbei, und hält dann abrupt. Niemand steigt zu, die Türen bleiben geschlossen. Gleichzeitig ertönt durch den Lautsprecher die blecherne Durchsage, dass der Zug wegen Abwartens eines Gegenzuges fünf Minuten verspätet sei.

«Das gibt es mänglich» sagt die Frau und es ist nicht klar, ob sie damit ihr unklares Ziel oder die verzögerte Weiterfahrt meint.

«Wir können ja im Bahnhofbuffet einkehren». Die Frau versteht zuerst nicht, dass ihr Mann mit diesem Satz den Faden von zuvor wieder aufnimmt. Sie schaut irritiert zu ihm, bis sie den Zusammenhang erkennt und sich ihr faltiges Gesicht aufhellt: «Ja, wir können nach Olten fahren. Falls wir in Langenthal den Anschluss nicht verpassen.»

«Ja, ja», sagt der Mann, «sonst gehen wir einfach wieder heim».

Beide schauen sich an und lächeln sanft. Irgendwie wirken sie glücklich.

Ich wünsche Ihnen viele bereichernde und herzliche Begegnungen. Sommerliche Grüsse,

Patrick Bachmann,

Redaktor LINKSMÄHDER



Bild: pb

Gemeindefusionen



Andreas Hasler,
Gemeinde-
schreiber

Am 11. Juni 2024 hatte ich meine 50. Gemeindeversammlung. Zu meinen Ehren wurde im Anschluss ein Aperitif organisiert, was mich sehr gefreut und berührt hat. Dies hätte ich nicht erwartet – mache ich doch nur meine Arbeit. Ich danke allen, welche an dieser Überraschung beteiligt waren sowie für die zahlreichen guten Wünsche, die ich erhalten habe, bestens.

Während der Versammlung im Traktandum «Verschiedenes» interviewte mich Gemeindepräsident Ulrich Werren zu diesen Versammlungen und stellte damit mein Wissen auf die Probe. Er fragte mich unter anderem, an welcher Versammlung ich während meiner nun bald 25-jährigen Tätigkeit als Gemeindeschreiber in Madiswil nicht anwesend war. Es war eine einzige Versammlung, nämlich die vom 7. Juni 2006, als die Stimmberechtigten über die Fusion mit Gutenberg abstimmen. Ich war damals auf einer meiner Reisen.

Die Gemeindefusionen mit Gutenberg (per 1.1.2007) sowie mit Kleindietwil und Leimiswil (per 1.1.2011) waren und sind nach wie vor grosse Herausforderungen in meiner beruflichen Tätigkeit. So kommen auch immer wieder Fragen auf, wie das gelaufen sei, mit diesen Zusammenschlüssen und wie sich diese be-

währten. Wir waren damals die ersten Gemeinden im Kanton Bern, welche nur innert fünf Jahren aus vier eine machten. So mussten am Anfang dann beispielsweise vier gültige Baureglemente und Zonenpläne angewendet werden. Diese auf einen Erlass zu vereinigen, war mit grossem Aufwand verbunden. Dies war aber nur eine von zahlreichen Aufgaben, welche die Fusionen mit sich brachten. Nun habe ich erst kürzlich eine Anfrage einer Studentin für ein Interview zu den Gemeindefusionen von Madiswil erhalten. Ich durfte Auskunft geben über verschiedene Fragen. Insbesondere hat interessiert, welche Vor- und Nachteile die Fusion gebracht hat, wie dass sich die Finanzen der fusionierten Gemeinde entwickelt haben oder wie die Fusion bei den Bürgerinnen und Bürgern schlussendlich angekommen ist (Lebensqualität, Verbesserung Dienstleistungen, etc.). Auch wichtige Fragen wurden gestellt, wie sich die Fusionen langfristig auswirken, welche wichtigen Lektionen wir aus dem Fusionsprozess gelernt haben und ob weitere Fusionen in der Zukunft geplant sind.

Die Beantwortung dieser Fragen war nicht ganz einfach. So wie ich den Puls in der Bevölkerung spüre, darf man sicher sagen, dass die Fusion uns gestärkt hat. Finanziell konnten die Bürgerinnen und Bürger nach der Fusion von tieferen Gemeindesteuern profitieren. Durch die Fusion wurden auch die Schulen vereint. Dies hat die Kinder der ehemaligen vier Gemeinden näher zusammengebracht und schlussendlich auch deren Eltern. Was ich festgestellt habe – und das ist

nicht negativ gemeint – ist, dass die Leute aus den verschiedenen ehemaligen Gemeinden nach wie vor ihre Eigenheiten bewahren. Beispielsweise finden Anlässe nach wie vor individuell in den Ortsteilen statt, wie vor den Fusionen. Die verschiedenen Dörfer pflegen ihre Eigenheiten und das fördert wiederum die Vielfalt unserer Gemeinde. Ich denke, wir haben mit und ohne Fusion eine sehr hohe Lebensqualität. Ich hoffe natürlich, dass Sie als Bürgerin und Bürger mit den Dienstleistungen unserer Gemeinde gleich, oder lieber noch besser, zufrieden sind, als vor der Fusion.

Wie ich bereits schon mehrmals erwähnt habe, hat unsere Gemeinde die ideale Grösse zum Funktionieren und Verwalten. Mit weiteren Gemeinden zu fusionieren, finde ich daher nicht unbedingt sinnvoll und förderlich. Weiter finde ich, dass unsere Gemeindefusion eine Erfolgsgeschichte ist. Dies zeigt sich nicht zuletzt daran, dass unser Gemeindepräsident aus Kleindietwil stammt. Sogar das Feuerwehrkommando wird ab dem Jahr 2025 aus einem Leimiswiler und einem Kleindietwiler bestehend sein. Man kann also nicht behaupten, die «Urmadiswiler» hätten das Zepter übernommen und nun einfach das «Sagen»!





Vielleicht schlage ich dem Gemeinderat vor, an einer nächsten Klausur, unsere Gemeindefusionen zu thematisieren und ein Fazit zu ziehen. Ich bin jedenfalls gespannt, wie unser zukünftiger gemeinsamer Weg aussieht und hoffe, dass dieser noch sehr lange solide und eigenständig sein wird.

Danke für Ihre Unterstützung – wir jodeln vor Freude!



Nach mehreren Jahren des passiven Verharrens wegen der Corona-Pandemie sind wir wieder aktiv.

Unter der Dirigentin Edith Aepli aus Madiswil üben wir fleissig für die anstehenden Anlässe:

-  Am 14. September werden wir unser Zungen-/Bratenessen in Form einer Stubete durchführen (Türöffnung ab 17.30 Uhr, Essen ab 18 Uhr in der Linksmäherhalle).
-  Momentan planen wir zudem unser 100-Jahr-Jubiläum im nächsten Jahr (Datum vormerken: Samstag/Sonntag, 6. und 7. September 2025).
-  Wir werden die Altersheime hier in Madiswil und im Nachbardorf Lotzwil besuchen und die Bewohnerinnen und Bewohner mit unseren Liedern erfreuen.
-  Zudem werden wir ein Zwirbelstand an der «Rüebechilbi» realisieren.

Das alles ist mit Kosten verbunden. Wir sind dankbar, wenn Sie unsere schöne, traditionelle Kultur finanziell sowie persönlich in Ihren Möglichkeiten unterstützen. **Wir freuen uns auch immer über neue Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen (Proben jeweils am Montagabend).**

Mit frohen Jodlergrüssen
Jodlergruppe Hochwacht Madiswil

www.jodlergruppe-hochwacht.ch



Kontakt:
Alfred Grossenbacher (Präsident),
Obergasse 9d, Madiswil
062 965 04 65, 079 795 69 70,
praesident@jodlergruppe-hochwacht.ch

Spenden:
CH20 0631 3016 0509 7071 0
Jodlergruppe Hochwacht,
Obergasse 9d, 4934 Madiswil
Betreff: Beitrag Jodlergruppe Hochwacht 2024

Bundesfeier

Der Gemeinderat freut sich, die Bevölkerung zur Bundesfeier auf dem Kirchenplatz in Madiswil einzuladen, wie gewohnt am Vorabend zum Nationalfeiertag, nämlich am **Montag, 31. Juli 2023** wie folgt:

Programm

- 20.15 Uhr: Glockengeläute
- 20.45 Uhr: Fackelumzug mit Musikgesellschaft (Besammlung bei Fam. Cuordileone, Oberdorfstr. 43; Route: Oberdorf – Laubenplatz – Kirchenplatz)
- 21 Uhr: Feier auf dem Kirchenplatz
 - Musikgesellschaft
 - Ansprache Nadine Masshardt, Nationalrätin, Sozialdemokratische Partei Schweiz
 - Landeshymne

- Musikgesellschaft
 - Anschliessend gemütliches Beisammensein
 - Festwirtschaftsbetrieb der Musikgesellschaft
 - Gratis Bratwurst für jeden Gast
- Am Umzug werden von allen Madiswiler-Vereinen je zwei Delegierte erwartet (wenn möglich mit Vereinsfahne).

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier in der Linksmäherhalle im Dorfzentrum Madiswil statt. Als Zeichen würden die Fahnen bei der Kirche eingezogen bzw. gar nicht aufgehängt.

Die Bevölkerung wird gebeten, die Häuser zu beflaggen. Zur Feier laden ein: **Gemeinderat und Musikgesellschaft Madiswil**

1. August und Tiere

Der Schweizer Tierschutz befasst sich mit dem Thema 1. August und Tiere: Die Knallerei der 1. August-Feuerwerke löst bei vielen Tieren Angst und Panik aus. Es besteht grosse Unfallgefahr für Mensch und Tier, wenn Tiere blind vor Angst ausreissen und unkontrolliert umherirren. Andere Tiere verkriechen sich oder erleiden im Extremfall gar einen Herzstillstand. Um Nutz- und Wildtiere zu schützen, darf Feuerwerk nicht in der Nähe von Ställen, weiden den Tieren oder Wäldern gezündet werden. Dies aus Rücksicht auf die Tiere und wegen der drohenden Brandgefahr. Feuerwerk soll «lieber bunt als laut» sein.

Inserat



Einladung zur 1. Augustfeier 2024 Kleindietwil



Der Gemeinnützige Frauenverein Kleindietwil lädt die Bevölkerung recht herzlich zur diesjährigen Bundesfeier auf dem Schulhausareal Homatt, Kleindietwil (bei schlechter Witterung im Schulhaus) ein.

Programm:

- | | |
|-----------|---|
| 18.30 Uhr | Eröffnung der Festwirtschaft
Menu: Fleisch vom Grill, diverse Salate, Torten und Cakes |
| 20.00 Uhr | Begrüssung durch Fränzi Köpfer, Frauenverein Kleindietwil und Festansprache von Patrick Bachmann, Redaktor LINKSMÄHDER |
| 21.15 Uhr | Geführter Fackelzug zum Höhenfeuer. Nach der Rückkehr erhält jedes teilnehmende Kind eine Glace.
Eröffnung der Bar, je nach Witterung drinnen oder draussen. |
| 21.30 Uhr | Anzünden des Höhenfeuers, organisiert durch den Turnverein Kleindietwil. |

Zum Abbrennen von Feuerwerkskörper werden auf dem Sportplatz Abschussvorrichtungen aufgestellt. Auf dem roten Platz ist es verboten Feuerwerkskörper zu zünden.

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.

Gemeinnütziger Frauenverein Kleindietwil



HaarMonie

Coiffure | Visagistik

HaarMonie . Huttwilstrasse 24 . 4932 Lotzwil . Telefon: 062 922 19 20 . www.ha-lo.ch

christoph wenger haustechnik

Oberdorfstr. 20 | 4934 Madiswil | 062 965 12 24

■ Sanitär ■ Heizung



s'Team vo www.wuethrich-haustechnik.ch wünscht öich e schöne Spätsommer!

Aus dem Gemeinderat

Kündigung Doris Bühler; Wahl Tabea Stucki als Verwaltungs- angestellte und Stellvertretung Gemeindeschreiber

Frau Doris Bühler, langjährige Verwaltungsangestellte der Gemeindeschreiberei und Stellvertretende des Gemeindeschreibers, wird eine neue berufliche Herausforderung annehmen. Daher verlässt sie leider die Gemeindeverwaltung Madiswil. Wir danken Doris Bühler für ihre geleistete Arbeit bestens und wünschen ihr für ihre neue berufliche Laufbahn sowie auch persönlich alles erdenklich Gute! Der Gemeinderat hat die Stelle zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Aus den eingegangenen Bewerbungen gelangten zwei Kandidatinnen und ein Kandidat in die engere Auswahl. Aus diesen hat der Gemeinderat Frau Tabea Stucki, geb. 1996, wohnhaft in Bollodingen, gewählt. Der Stellenantritt erfolgt per 1. September 2024. Wir gratulieren Frau Stucki zur Wahl und freuen uns auf eine gute und angenehme Zusammenarbeit.

Bild: zvg



Tabea Stucki

Ölfeuerungskontrolle 2024/25; Berechnung/Indexierung der Gebühren

Gemäss Luftreinhalteverordnung des Bundes (LRV) müssen Anlagen periodisch, mindestens alle 2 Jahre einmal, durch die Gemeinden überprüft werden. Ausnahmen sind die

Feuerungsanlagen, die einen Bonus von 4 Jahren erhalten haben. Oel- und Gasfeuerungsanlagen, die im Winter 2022/2023 letztmals von der Gemeinde überprüft wurden, werden ab diesem Herbst wieder kontrolliert. Im blauen Kontrollheft, das bei Ihrer Anlage deponiert ist, können Sie sich vergewissern, wann die letzte behördliche Kontrolle stattgefunden hat. Laufende Sanierungsfristen sind für die Betreiber der Anlagen, bzw. deren Eigentümer, einzuhalten. Beanstandete Anlagen sind demnach innerhalb der Sanierungsfrist instand stellen zu lassen oder zu ersetzen. In Ausnahmesituationen kann die zuständige Gemeindebehörde, auf schriftliche, begründete Verlängerungsgesuche hin, Fristverlängerungen bewilligen. Die Zeitspanne der Verlängerung liegt abhängig vom Grund und den Messresultaten, zwischen 30 Tagen und 2 Jahren. Die maximale gesetzliche Sanierungsfrist nach LRV beträgt 10 Jahre. Die Gebühren werden gemäss dem Tarif für die Feuerungskontrolle in der Gemeinde Madiswil vom 20. Juni 2017, in Kraft seit 1. Juli 2017, bezogen. Diese betragen für die Kontrollsaison 2024/2025 bei einstufigen Anlagen CHF 68.– und bei mehrstufigen Anlagen CHF 91.–. Dazu kommt der Kantonsbeitrag von CHF 16.– und die MwSt nach aktuellem Steuersatz. Der Gebührentarif liegt bei der Gemeindeschreiberei Madiswil zur Einsicht auf. *Haben Sie Fragen? Auskunft erteilt: Rolf Flückiger, Kaminfeger, Kornstrasse 4, 4950 Huttwil, 062 962 19 07, info@flottefeger.ch oder das Amt für Umwelt und Energie Kanton Bern, Reiterstrasse 11, 3013 Bern, 031 633 36 51.*

Regionale Kinder- und Jugend- arbeit; Jahresbeitrag ToKJO, Langenthal; Nachkredit

Der Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau stellt den Jahresbeitrag für das Jahr 2023 mit total CHF 24'073.10 in Rechnung. Die Gemeindeversammlung vom 14. Juni

2022 hat einen wiederkehrenden Kredit von CHF 22'000.– bewilligt. Nicht enthalten bei der Kreditbewilligung im Jahr 2022 war der jährliche Beitrag von CHF 2.– pro Kind für den Jugendtreff. Dieses Angebot wurde neu geschaffen. Der durch die Gemeindeversammlung beschlossene wiederkehrende Kredit wird daher um CHF 2'073.10 überschritten. Aus diesem Grund ist ein Nachkredit zu beschliessen. Gemäss Artikel 28, Absatz 3 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Madiswil liegt es immer in der Kompetenz des Gemeinderates, einen Nachkredit von weniger als 10 Prozent des ursprünglichen Kredites zu bewilligen. Der Gemeinderat bewilligt deshalb einen Nachkredit von CHF 2'100.–. So ist auch zukünftig sichergestellt, dass das Angebot «Jugendtreff» im gesamten Kredit für die Jugendarbeit von ToKJO enthalten ist.

Zusicherung Gemeindebürgerrecht von Madiswil

Auf Gesuch hin wurde folgender Familie das Gemeindebürgerrecht von Madiswil BE zugesichert:

Hainke Christian (geb. 1981) und Nadine (geb. 1981) mit den Kindern Fabian (geb. 2011) und Finn (geb. 2013), von Deutschland, wohnhaft Lindenweg 3b, 4934 Madiswil

Die Gesuchsteller erfüllen die Bedingungen für die Einbürgerung. Das Verfahren ist nun beim Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst des Kantons Bern zur Erteilung der definitiven Einbürgerungsbewilligung hängig.

Abfallverordnung-Tarif; Teilrevision per 1. Januar 2025; Einführung Ge- bühren für Grüngutentsorgung

Der Gemeinderat hat in eigener Kompetenz, aufgrund des neuen Grüngutabfallkonzeptes, welches die Strassen- und Wasserbaukommission per 1. Januar 2025 beschlossen hat, die Abfallverordnung einer Teilrevision unterzogen. Die Grundgebühr wurde neu einheitlich auf CHF 40.– pro Jahr

Jürg WOLF Gartenbau Kleindietwil ist jetzt neu:



Langenthalstrasse 51 | 4950 Huttwil | Tel. 062 962 26 69
eberhart.gartenbau@besonet.ch | www.eberhart-gartenbau.ch

MEYER + CO. AG

| Transporte | Muldenservice
| Aushubarbeiten



4919 Reisiswil

Tel. 062 927 20 21 | www.meyertrans.ch | meyer@meyertrans.ch

Ihr regionaler Partner
Von der Planung bis zur Ausführung



Weber Haustechnik GmbH
Sanitär | Heizung | Solar | Energieberatung

Der nächste Winter kommt bestimmt ...
Jetzt ist der beste Zeitpunkt für eine Heizungsanierung.

Steigen Sie von fossilen auf
erneuerbare Energieträger
um und investieren Sie damit
in eine nachhaltige Zukunft
für Ihr Zuhause.



**Kontaktieren Sie uns
noch Heute und profitieren
Sie von Fördergeldern.**

Oberdorf 64, 4937 Ursenbach
062 517 52 20 | info@whtechnik.ch
www.whtechnik.ch

Öffnungszeiten:

Mo - Do: 07:15 - 12:00, 13:15 - 17:30
Freitag: 07:15 - 12:00, 13:15 - 17:00

und Haushalt festgelegt (bisher CHF 54.– für 1–2 Zimmerwohnungen, CHF 72.– für 3–6 Zimmerwohnungen und CHF 96.– für Einfamilien- und Reiheneinfamilienhäuser). Weiter wurde für die Grüngutentsorgung eine Gewichtsgebühr von 30 Rappen pro kg beschlossen.

Überbauungsordnung Kreuzäcker; Aufhebung Planung vom 11.06.2001; Verabschiedung neue Überbauungsordnung «Kreuzäcker» zur Vorprüfung an das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern

Das Planungsbüro georegio AG reicht im Namen der Grundeigentümer der Parzellen Nr. 1199 und 2141 die Überbauungsordnung Kreuzäcker ein. Die Unterlagen entsprechen nach der ersten Prüfung durch den Gemeinderat den Vorschriften (inkl. Rechtsabbiegespur vom Lindenweg in die Obergasse).

Die schlussendlich genehmigte Überbauungsordnung bildet die Grundlage, damit die Grundeigentümer bzw. die Bauherrschaften entsprechend mittels Baugesuch die gewünschten Bauten und Anlagen erstellen können. Der Gemeinderat hat die Planung nun dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR) zur Vorprüfung eingereicht.

In diesem Zusammenhang muss die Überbauungsordnung Kreuzäcker vom 11. Juni 2001, welche immer noch in Kraft ist, aufgehoben werden. Der Gemeinderat hat den entsprechenden formellen Beschluss zur Aufhebung der Pläne und Vorschriften gefällt. Der Kanton hat diese Aufhebung nun noch abzusegnen.

Die von der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2022 verabschiedete Ortsplanungsrevision, enthaltend Gewässerraumausscheidung und Anpassungen Baureglement inklusive Zone mit Planungspflicht (ZPP) Kreuzäcker, ist nach wie vor beim AGR des Kantons Bern zur Genehmigung hängig. Begründet wird die lange Wartezeit durch personelle Engpässe. Das AGR hat nun zugesichert, die neue Überbauungsordnung Kreuzäcker der

gesetzlich vorgeschriebenen Vorprüfung zu unterziehen, auch wenn die Genehmigung des Baureglements mit den ZPP Bestimmungen noch aussteht. Nach der Vorprüfung findet eine öffentliche Auflage der Pläne und Vorschriften statt. Danach erfolgt die definitive Genehmigung durch das AGR. Die Bevölkerung wird also nochmals zu gegebener Zeit die Möglichkeit erhalten, die neuen Überbauungsvorschriften für den Kreuzäcker öffentlich einzusehen.

Dorfzeitung LINKSMÄHDER; Beitragserhöhung

Der Gemeinderat erhöht den jährlichen Beitrag an den LINKSMÄHDER um die entsprechende Teuerung per 1. Juli 2024. Konkret geht es damit um eine Erhöhung von CHF 14'400.– auf CHF 15'500.–.

Lüftungsanlage Waschhalle Werkhof Madiswil; Nachkredit CHF 9'300.–

Der Kredit für die Erweiterung des Werkhofes musste aus buchhalterischen Gründen Ende letzten Jahres abgeschlossen werden. Die Kreditabrechnung für die Werkhofsanierung wurde per Ende 2023 erledigt und der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2024 zur Genehmigung unterbreitet (Kredit total CHF 1,35 Mio. Franken). Es resultierte eine Kreditunterschreitung von CHF 4'485.64.

Die Arbeiten für die Werkhofsanierung konnten aus verschiedenen Gründen jedoch auf den Zeitpunkt der Kreditabrechnung noch nicht ganz vollendet werden. Die nötige Lüftungsanlage für die Waschhalle des Werkhofes brauchte noch etwas länger Zeit und verursachte Kosten, welche nicht mehr abgerechnet werden konnten.

Auf Antrag der Strassen- und Wasserbaukommission genehmigt der Gemeinderat deshalb für diese Lüftung einen Nachkredit von CHF 9'300.–.

Strassenbeleuchtung Lerchenweg Nr. 4, 6 und 8, Madiswil; Kostenbeitrag; Nachkredit CHF 14'073.45

Die Leuchten am Lerchenweg Nr. 4, 6 und 8 in Madiswil, sind nach 30-jähri-

ger Betriebszeit sanierungsbedürftig. Die Leuchten stehen im Privatbesitz der Grundeigentümerschaften. Im Jahr 1994 hat die Einwohnergemeinde Madiswil zur Instandstellung dieser privaten Leuchten einen Kostenbeitrag gesprochen, da der Lerchenweg auch der Öffentlichkeit gewidmet ist. Die Grundeigentümer ersuchen nun erneut um einen Kostenbeitrag für die nötige Sanierung. Die Kommission der Gemeindebetriebe hat einen Kostenteiler ausgehandelt. Insgesamt entstehen Kosten von rund CHF 20'000.–. An diesen beteiligt sich die Gemeinde mit rund CHF 14'000.–. Der Gemeinderat bewilligt deshalb einen Nachkredit von CHF 14'073.45.

Hofzufahrt Rain Mättenbach 50 und 51, Madiswil; Beitragsgesuch CHF 76'000.–

Aufgrund eines Gesuches der Grundeigentümer Scheidegger und Zaugg zur Sanierung der privaten Hofzufahrt im Rain Mättenbach zu den Liegenschaften 50 und 51 bewilligt der Gemeinderat einen Kostenbeitrag von rund CHF 76'000.–. Die Gesamtkosten betragen 113'000.–. Gemäss dem Strassen- und Wegreglement ist die Gemeinde verpflichtet, $\frac{2}{3}$ der Kosten an die Sanierung von privaten Hofzufahrten zu tragen.

Feuerwehr Madiswil; Wahl neues Feuerwehrkommando per 1. Januar 2025

Auf Vorschlag der Kommission für öffentliche Sicherheit bestätigt der Gemeinderat die Wahl des neuen Feuerwehrkommandos per 1. Januar 2025 wie folgt:

■ Feuerwehrkommandant:

Minder Michael, geb. 1982, Käserhaus 16a, 4935 Leimiswil

■ Feuerwehrvizekommandant:

Käser Simon, geb. 1986, Zelgweg 3, 4936 Kleindietwil

Der Gemeinderat wünscht den neuen Führungskräften unserer Feuerwehr viel Erfolg und Befriedigung bei der Ausübung ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit. Den Bisherigen, Feuerwehrkommandant Markus Sigrist (32 Dienstjahre) und Vizekommandant

**HABISREUTINGER**

Habisreutinger Gebäudehülle GmbH | Brückenstrasse 6a |
4950 Huttwil | 062 962 44 40 | habisreutinger.swiss/lehrstellen

Joel,
3. Lehrjahr als Dachdecker EFZ

Lena,
2. Lehrjahr als Spenglerin EFZ



Lehre auf dem Dach
Alles andere als bodenständig!

Jetzt bewerben!

Freie Lehrstellen 2025 als
Dachdecker/in und Spengler/in



Martin Steffen (24 Dienstjahre), dankt der Gemeinderat bestens für ihren jahrelangen und unermüdlichen Einsatz in verschiedenen Chargen zugunsten der Feuerwehr Madiswil. Auf ihrem weiteren Lebensweg wünschen wir den beiden alles erdenklich Gute!

Gemeindehaus Kleindietwil; Renovation 3-Zimmerwohnung 1. OG; Nachkredit CHF 10'000.–

Ausgelöst durch einen Mieterwechsel muss die 3-Zimmerwohnung im 1. OG im Gemeindehaus Kleindietwil saniert werden. Es werden Malerarbeiten und

die Erneuerung der Böden fällig. Auf Antrag der Bau- und Planungskommission genehmigt der Gemeinderat einen Kredit von CHF 10'000.– für die nötigen Arbeiten.

Bauverwaltung

Daten der Sonderabgaben im Werkhof

An jedem letzten Freitag im Monat (ausser Dezember) und jeweils auch an jedem dritten Samstag in den Monaten März, Juni, September und Dezember ist der Werkhof am Längermoosweg 1, Madiswil, für Sonderabgaben geöffnet. Die nächsten Daten in den Monaten August und September sind:

Freitag, 30. August 2024, 13 bis 17 Uhr
Samstag, 21. Sept. 2024, 9 bis 12 Uhr
Freitag, 27. Sept. 2024, 13 bis 17 Uhr

Ausgediente Geräte und Maschinen

Alle Einwohnerinnen und Einwohner werden gebeten, alte, ausgediente Maschinen und Geräte nicht im Wald oder sonst wo illegal zu entsorgen, sondern diese dem Werkhof Madiswil zu übergeben.

Jeweils zu den Daten für die Sonderabgaben (siehe oben) können alte Maschinen und Geräte beim Werkhof, Längermoosweg 1, Madiswil, abgegeben werden.

Neophyten – Bekämpfung gebietsfremder Pflanzen

Das Tiefbauamt des Kantons Bern teilt mit, im Rahmen des Grünunterhalts entlang der Kantonsstrassen würden seit mehreren Jahren gebietsfremde, invasive Pflanzen bekämpft. Diese bedrohen einheimische Arten. Das Amt hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, bis im Jahr 2029 sämtliche invasiven Neophyten an den Strassenrändern der Kantonsstrassen zu entfernen oder unter Kontrolle gebracht zu haben. Dabei kommt der Zusammenarbeit mit angrenzenden Grundstückbesitzer/innen eine grosse Bedeutung zu.

Denn nur gemeinsam gelingt es, die invasiven Neophyten wirkungsvoll zu bekämpfen und damit deren Ausbreitung zu verhindern. Aus diesem Grund hat das Tiefbauamt des Kantons Bern ein Merkblatt herausgegeben. Dieses kann von der Homepage der Gemeinde Madiswil heruntergeladen werden (www.madiswil.ch – Politik/Verwaltung – Verwaltung – Publikationen). Weitere Informationen finden Sie auch direkt im Internet unter www.neophyt.ch.

Stopp den Giftzwerg!

Haben Sie gewusst, dass das Ausbringen von Unkrautvertilgungsmitteln auf Strassen, Wegen und Plätzen verboten ist? Grund dafür ist, dass die Mittel von diesen Flächen sehr schnell abfliessen und ins Grundwasser versickern oder über die Kanalisation in unsere Seen, Flüsse und Bäche gelangen. Dort schädigen sie Pflanzen und Tiere und gefährden über das Trinkwasser auch den Menschen. Bereits wenige Tropfen belasten tausende Liter Wasser. Es gibt andere Methoden, als zur Giftflasche zu greifen: Schon mit regelmässigem Wischen können Humus und Samen entfernt werden. Dies verhindert das Keimen von Pflanzen. Jäten ist die effektivste Methode! Je kleiner die Pflanze, desto geringer der Widerstand beim Ausreissen. Auf den Wegen zwischen den Gartenbeeten unterdrückt Rindenmulch oder Sägemehl den Unkrautwuchs. Trotz dem Verbot können Herbizide im Handel frei erworben werden. Dies, weil sie nicht generell verboten sind, sondern ihr Einsatz auf Flächen mit unbefestigtem, humusreichem Unterbau wie Rasenflächen und Garten-

beete erlaubt ist. Wer auf den zugelassenen Flächen trotz der negativen Auswirkungen Herbizide einsetzen will, sollte unbedingt folgende Regeln einhalten:

- Nur so viel Spritzbrühe (Gebrauchslösung des Herbizids) anmischen, wie gerade benötigt wird.
- Herbizide nie in die Kanalisation, das Lavabo oder WC schütten oder in den Hauskehricht geben.
- Herbizidreste sind Sonderabfälle und müssen zurück zur Verkaufsstelle oder zur örtlichen Sammelstelle für Sonderabfälle gebracht werden.

Das Optimum für Mensch und Umwelt bleibt jedoch der Verzicht auf Herbizide auch auf dafür zugelassenen Flächen und eine tolerante Einstellung gegenüber der natürlichen Pflanzenvielfalt.

Baubewilligungen

In unserer Gemeinde wurden seit der letzten Publikation folgende Baubewilligungen erteilt:

- Lukas Zulliger, Madiswil, Mühlebergstrasse 31, Madiswil; Umbau Einfamilienhaus, Ersatz der bestehenden Ölheizung durch eine Luft-Wärmepumpe, aussen aufgestellt
- Daniel Käser, Höhenweg 10, Madiswil; Erstellen Pergola über bestehendem Sitzplatz
- Fritz und Franziska Mäder, Oberdorfstrasse 24, Madiswil; Abbruch Bauernhaus und Neubau EFH
- Ivo Herrmann, Höhenweg 5, Madiswil; Erweiterung Balkon
- Jürg Wolf, Engermatte 10, 4936 Kleindietwil; Ersatz der bestehenden Holzheizung durch eine Luft-Wärmepumpe, aussen aufgestellt



Sauschiessen 2024

Schiessplatz Lindenholz:

Dienstag, 03. September 18.30-20.30
 Samstag, 05. Oktober 13.30-15.30
 Samstag, 19. Oktober 13.00-17.00

Hauptdoppel: 4 Passen à 2 Schüsse: Fr. 18.- (inkl. Munition)
 jede weitere Passe: Fr. 3.- (inkl. Munition)

Teilnahmeberechtigt: - Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Madiswil.
 (Kinder ab 10 Jahren)
 - Ehrenmitglieder, Aktivmitglieder, Passivmitglieder
 und Jungschützen, (mit Partnerinnen/Partner)

Waffen: - Alle Ordonanzwaffen und Standartgewehr.

Kategorien: - Männer ab Jahrgang 2006
 - Frauen und Jugendliche bis Jahrgang 2007

Preisverteilung: Samstag, 23. November, 19.30 Uhr
 Schulhaus Homatt Kleindietwil.

Partnerinnen und Partner sind herzlich eingeladen ☺

Pflästerungen

Natursteinarbeiten

Maurerarbeiten

Gerne erstelle ich Ihren Sitzplatz
 oder Vorplatz mit Kopfsteinpflaster,
 Platten oder Verbundsteinen – ganz
 nach Ihren Wünschen.

Ralf Schadt

Obergasse 4

4934 Madiswil

079 677 05 76

ralf-schadt79@hotmail.com

schadt-pflaesterungen.ch

GARAGE KÄSER AG

4936 Kleindietwil | Tel. 062 965 11 30 | www.garage-kaeser.ch



Schatztruhe

Feuerwerk

29.07. - 01.08.

Verkauf in Madiswil: Untergässli 2, Greub's Schatztruhe



Finanzverwaltung

Rechnungen der Gemeinde per E-Mail oder eBill empfangen

Sie möchten Ihre Rechnungen von der Gemeinde einfach und umweltfreundlich erhalten? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Rechnungen entweder per E-Mail oder als eBill zu empfangen.

Vorteile der E-Mail-Rechnung:

- Schnell und bequem: Sie erhalten Ihre Rechnung direkt in Ihr E-Mail-Postfach.
- Umweltfreundlich: Reduzieren Sie

den Papierverbrauch und schonen Sie die Umwelt.

Vorteile der eBill:

- Automatisierte Ablage: eBill-Rechnungen werden direkt in Ihrem E-Banking bereitgestellt.
- Einfach und sicher: Mit wenigen Klicks können Sie Ihre Rechnung kontrollieren und zur Zahlung freigeben.
- Übersichtlich: Behalten Sie stets den Überblick über alle offenen Rechnungen in Ihrem E-Banking.

So einfach geht's:

- 1. *E-Mail-Rechnung*: Teilen Sie uns per Mail Ihre Kundennummer und E-Mail-Adresse mit (finanzverwaltung@madiswil.ch).
- 2. *eBill*: Aktivieren Sie die eBill-Funktion in Ihrem E-Banking und wählen Sie die Gemeinde Madiswil als Rechnungsteller aus.

Nutzen Sie die digitalen Möglichkeiten und tragen Sie zu einer nachhaltigen Zukunft bei. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung

Prüfungserfolg

Jasmin Gerber hat am 31. Juli 2024 ihre dreijährige Ausbildungszeit bei der Gemeindeverwaltung Madiswil erfolgreich abgeschlossen. Sie darf sich nun diplomierte Kauffrau EFZ nennen. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gratulieren ihr zu ihrem Erfolg ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute! Jasmin Gerber wird nun die einjährige Berufsmaturitätsschule (BMS) absolvieren.

betragen gemäss Gebührenverordnung der Gemeinde Madiswil jährlich CHF 100.– pro Tier und ab vier Hunden pauschal CHF 300.–.

Wir bitten die Hundehalter/innen, beim Tierarzt zu prüfen, ob eine Tollwut-Schutzimpfung für den Hund nötig ist oder nicht.

Registrierung von Hunden: Die Verantwortung für die Kennzeichnung und Registrierung liegt bei den Hundehalter/innen. Adressänderungen (Zuzug oder Wegzug) sind der Identitas AG in Bern (AMICUS) durch die Hundehalter/innen zu melden (0848 777 100, info@amicus.ch).

Die Hundetaxe für das Jahr 2024 wird wiederum mit Rechnung eingezogen. Wenn Sie keinen Hund mehr besitzen, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen. Falls Sie keine Rechnung für Ihren Hund erhalten, sind Sie verpflichtet, den Hund bei der Gemeindeschreiberei Madiswil anzumelden (062 957 70 70). Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Gemeindeschreiberei gerne zur Verfügung.

Pilzkontrolle Saison 2024

Die Pilzkontrolle steht allen Bürgerinnen und Bürgern gegen eine Gebühr von CHF 5.– zur Verfügung. Für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Huttwil, Dürrenroth, Eriswil,

Gondiswil, Madiswil und Wyssachen ist die Pilzkontrolle kostenlos.

Daniela Ait Salem-Minder, Huttwil, 062 962 04 53, ist die von der Gemeinde Huttwil gewählte Pilzkontrolleurin.

Kontrollstelle:

Burgerratszimmer, 2. OG, Stadthaus, Marktgasse 2, 4950 Huttwil

Kontrolltermine:

September: 1./3./8./10./15./17./22./24./29.

Oktober: 1./6./8./13./15./20./22./27./29.

November: 3./5.

Öffnungszeiten:

Dienstag von 19 Uhr bis 20 Uhr

Sonntag von 16 Uhr bis 17 Uhr

Zusätzliche Hinweise:

- Das Sammeln von Pilzen ist im Kanton Bern auf 2 kg pro Person/Tag begrenzt.
- Organisiertes Pilzsammeln in Gruppen ist verboten, ausgenommen Familien.
- Die kantonalen Pilzschontage wurden per 1. Juli 2012 aufgehoben.
- Bitte beachten Sie im Übrigen die gesetzlichen Sammelbestimmungen sowie die Pilz- und Sammel Tipps.

Nur mit einwandfrei bestimmten und kontrollierten Pilzen sind Sie vor Vergiftungen geschützt. Essen Sie nur Pilze, die kontrolliert worden sind.

Bild: zvg



Jasmin Gerber





Hundetaxe 2024

Aufgrund des kantonalen Gesetzes über die Hundetaxe ist für jeden mindestens sechs Monate alten Hund eine jährliche Abgabe zu entrichten. Stichtag ist der 1. August. Die Taxen



DANIEL GRABER WÄRMETECHNIK GMBH

Service & Pikett: 062 961 14 36

-  Service & Reparaturen aller Heizungsfabrikate
-  Heizungssanierungen
-  Wärmepumpen Montage
-  Holz - Pelletheizung Montage



www.graberheizung.ch
info@graberheizung.ch



Garage Baur

SERVICE · REPARATUREN · PNEUWECHSEL
AN- UND VERKAUF VON OCCASION-FAHRZEUGEN



info@garage-baur.ch

Christoph Baur
Grossmattstrasse 4, 4934 Madiswil
076 / 403 05 04



www.garage-baur.ch

Zivilstands- nachrichten

Todesfälle

9. Juni 2024

Fritz Wittwer

geb. 1935

Alterszentrum am Dorfplatz,
Bahnhofstrasse 1, Lotzwil

11. Juni 2024

Antonio De Iorio

geb. 1962

Innere Hub 32,
Lützelflüh-Golzbach

Heirat

4. Mai 2024

Sarina Geiser

und **Joel Geiser**,
Melchnaustasse 8b

21. Juni 2024

Kim Jennifer Keller
und **Benjamin Keller**,
Kirchgässli 5

Geburten

25. April 2024

Caruso Ángel Scherer,
des Iwan Alexander Scherer
und der Cindy Shannon Scherer,
Wyssbach 144

1. Mai 2024

Samuel Elias Favaretto,
des Thomas Favaretto
und der Priska Favaretto,
Oberdorfstrasse 20

7. Mai 2024

Zoe Held,
des Christian Mühlethaler
und der Michèle Held,
Scheinenstrasse 32, Kleindietwil

30. Mai 2024

Jael Freya Fiechter,
des Peter Simon Fiechter
und der Linda Mosimann,
Oberdorfstrasse 40

Härzlechi Gratulation!

Ein schönes Fest und gute Gesundheit für alle,
die im August oder September Geburtstag feiern.

98 Jahre

30. August

Rudolf Siegenthaler-Sutter
Bahnhofstrasse 1, Lotzwil

93 Jahre

15. August

Hilda Beck-Glutz
Bahnhofstrasse 1, Lotzwil

92 Jahre

24. August

Elisabeth Zaugg-Christen
Linde 44d, Leimiswil

91 Jahre

5. August

Maria Schmutz-Zaugg
Lindenholz 1d, Leimiswil

22. August

Rosmarie Luder-Kölliker
Hubel 93

3. September

Gertrud Grossenbacher-Steiner
Dorfstrasse 8, Gutenberg

90 Jahre

13. August

Elisabeth Herzig-Lanz
Untergässli 13

16. August

Fritz Müller-Ledermann
Kirchgässli 14

85 Jahre

14. August

Vreni Wisler-Stettler
Linde 35a, Leimiswil

15. August

Robert Meer-Flückiger
Weinstegenstrasse 2, Kleindietwil

16. August

Ferruccio Cidaria-Herrmann
Thal Wyssbach 108

21. August

Verena Wenger-Gerber
Scheinenstrasse 30, Kleindietwil

10. September

Paul Müller
Oberdorfstrasse 27

19. September

Ernst Lauener
Melchnaustasse 4c

80 Jahre

20. August

Dora Tschudin-Räss
Dorfstrasse 9, Gutenberg

31. August

Fritz Räber
Lerchenweg 8

5. September

Johann Sollberger-Zollinger
Scheinenstrasse 3, Kleindietwil

11. September

Agatha Schweizer-Häfliger
Melchnaustasse 31

23. September

Bärbel Rütli-Hatke
Untergässli 19

75 Jahre

2. September

Hans Huber-Joos
Unterdorfstrasse 8

24. September

Monika Peter-Seidel
Weinstegenstrasse 12, Kleindietwil

Hinweis zu den Gratulationen und zu den Zivilstandsnachrichten

Wichtig: Ist die Veröffentlichung des Geburtstagsjubiläums nicht erwünscht, muss dies der Gemeindeverwaltung mitgeteilt werden (dies betrifft auch Zivilstandsmeldungen inkl. Geburten). Wird keine Datensperre verlangt, werden die Namen fünf resp. ein Jahr später erneut aufgeführt und publiziert. Das Antragsformular für die Datensperre ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich. Damit werden Ihre Daten definitiv gesperrt und erscheinen nicht mehr auf der Jubilarenliste. Zudem erhalten Sie an Ihrem Geburtstag weder vom Gemeindepräsidenten noch von der Musikgesellschaft Besuch.

Mitteilungen der Kirchgemeinde Madiswil

Gottesdienste

4. August, 9.30 Uhr:

Gottesdienst mit Pfr. J. Herrmann

11. August, 9.30 Uhr:

Gottesdienst mit Pfrn. Chr. Stuber

11. August, 18.30 Uhr:

WakeUp Abendgottesdienst mit

Kat. J. Steiner, Gastrednerin:

Butlerin von König Charles III.,

Frau Zita Langenstein, Kirchenkaffee

18. August, 9.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Pfr. M. Baumann und Kat. J. Steiner, Begrüssung der 2. KUW-Klasse und Mitwirkung der 3. KUW-Klasse, anschliessend Kirchenkaffee

25. August, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. G. Haffer, Mitwirkung der Jodlergruppe Hochwacht, Kinderhort

1. September, 9.30 Uhr:

Gottesdienst mit Pfr. J. Herrmann, Kinderhort

1. September, 18.30 Uhr:

WakeUp Abendgottesdienst mit M. Staub, Gastredner: HU. Grädel, Unternehmer aus Huttwil, Kirchenkaffee

8. September, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. U. Erhard, Kinderhort

15. September, 9.30 Uhr: Bettag,

Abendmahlsgottesdienst mit

Pfr. G. Haffer, Kinderhort,

anschliessend Kirchenkaffee

22. September, 9.30 Uhr:

Gottesdienst mit Pfrn. Chr. Stuber

29. September, 9.30 Uhr:

Gottesdienst mit Pfr. G. Haffer

Kinderhort

Nach einem gemeinsamen Start in der Kirche freuen wir uns auf ein separates Programm mit den Kindern. Sonntag, 25. August, 1. September, 8. September und 15. September
Kontakt: Pfarramt, 062 965 12 54

Hinweise auf Gottesdienste finden sich auch wöchentlich im Anzeiger Oberaargau und auf kirchemadis.ch.

Pfarramt

Pfr. T. Hurni ist bis 31. Dezember 2024 im Studienurlaub.

Vertretung: 1. August bis

4. Oktober, Pfr. Matthias Baumann, Kirchgasse 3, 4932 Lotzwil, 062 965 12 54 oder 062 922 11 27, matthias.baumann@kirche-lotzwil.ch

Kind und Jugend

Kirchliche Unterweisung KUW

Zeitangaben zum Kirchlichen Unterricht finden Sie auf unserer Website: www.kirchemadis.ch

Auskunft/Verantwortliche: 2. und 9.

Klasse: Sandra Wildi, 079 135 85 65

3. bis 7. Klasse: Jürg Steiner, 079 708 00 07

Kids-Treff

Ein Anlass für Kinder ab dem Kleinkinderalter mit Eltern und/oder Grosseltern

Samstag, 14. September, 10 Uhr:

Kindergottesdienst mit Christoph Fankhauser in der Kirche Madiswil.

Es werden moderne Lieder gesungen und die Geschichte vom barmherzigen Samaritaner wird erzählt.

Anschliessend Kaffee und Getränke, etwas zum Knabbern mit gemütlichen Gesprächen und Gemeinschaft in der Pfarrscheune.

Kontakt: Karin Maeder, 079 679 11 36

Jungchar

Samstag, 17. August, 31. August und 14. September um 13.30 Uhr beim Pfarrhausstöckli. Ein cooles und abwechslungsreiches Programm wird angeboten, Füllerle, Geländegame, Sport, Basteln, Singen, Geschichten, Lager... und einiges mehr. Alle interessierten Kinder ab der 2. Klasse bis zur 8. Klasse sind herzlich eingeladen!

Kontakt: Simon Käser, 077 472 42 40

«YOU POINT»

Freitag, 16. August und 30. August von 19.30 Uhr bis 22.30 Uhr im Jugendraum des Dorfzentrums. Der Jugendraum ist ein Treffpunkt für alle Jugendliche ab der 7. Klasse bis 25

Jahren. Es werden Snacks und Getränke angeboten, Spiele und Challenges durchgeführt und ein biblischer Input gehalten. Du bist herzlich eingeladen!
Kontakt: Jürg Steiner, 079 708 00 07, jugendarbeit@kirchemadis.ch

Aktuelle Informationen zu Jungchar und «You Point» finden Sie ebenfalls unter www.kirchemadis.ch

Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis

Dienstag, 13. August, 27. August und 10. September um 9 Uhr in der Pfarrscheune.

Kontakt: Pfr. G. Haffer, 079 960 31 80

Liedermorgen

Freitag, 16. August, 10 Uhr bis 11.15 Uhr im Zelgli-Treff Madiswil

Gebet für die Gemeinde

Herzliche Einladung zum Gebet für die Gemeinde für Leiter und Interessierte, jeweils um 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr in der Kaffeestube der Pfarrscheune. Mittwoch, 14. August und Mittwoch, 18. September

Kontakt: Ursula Fahrni, 062 965 26 85

Mittagstisch – Willkommen zum Mittagstisch in der Pfarrscheune

Gerne laden wir Sie wieder zu unserem wöchentlichen Mittagstisch ein. Wir treffen uns donnerstags um 12 Uhr in der Pfarrscheune in Madiswil. Richtpreis – Menü: CHF 10.– Kaffee und Dessert je CHF 2.– Ich freue mich auf ein Wiedersehen und bedanke mich für Ihre Anmeldung
Kontakt und Anmeldung: Edith Aepli, 079 352 07 59

Wort zum Tag

Täglich ein neues «Wort zum Tag», ein kurzer Beitrag zur Andacht und Besinnung im Alltag. Gedanken zu Spiritualität und Glaube gesprochen von Pfarrpersonen, Seelsorgern, Priestern,

Diakonen und Katechetinnen. Abhören unter www.wortzumtag.ch oder telefonisch unter der **Nummer 0844 444 111**.

Mensch im Alter

Gottesdienste im Zelgli-Treff

Freitag, 9. August, 10.30 Uhr,
Gottesdienst mit Pfr. M. Baumann

Kaffeestube



Die Kaffeestube in der Pfarrscheune ist am Mittwoch, 14. August, 21. August, 28. August, 11. September und 18. September von 14 Uhr bis 16 Uhr zum gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen für Jung und Alt geöffnet.

Kontakt: Ursula Zaugg, 062 965 02 46

Hinweis

Am Dienstag, 28. Mai 2024 fand bei sehr schönem Wetter der Seniorenausflug nach St. Ursanne statt. Einen Bericht mit Fotos finden Sie auf unserer Homepage www.kirchemadis.ch.

Seniorenferien

Die diesjährigen Seniorenferien finden von Sonntag, 1. September bis Donnerstag, 5. September im Hotel Krone in Sarnen statt.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne Cécile Lüthi, 062 927 28 06, sowie Daniela Wegmüller, Sekretärin der

Kirchgemeinde Madiswil, 079 888 49 34, zur Verfügung.

Handarbeitsgruppe

Die Handarbeitsgruppe verkauft die gestrickten Arbeiten während des ganzen Jahres. Es ist auch möglich, dass Socken oder andere Strickarbeiten auf Bestellung hergestellt werden. Bei Wohnungsaufösungen nimmt die Handarbeitsgruppe gerne Wollspenden entgegen.

Auskunft und Bestellung: Rosmarie Zehnder, 062 965 13 01

Kollekten

12. April: Abdankung, CHF 236.40

14. April: Gottesdienst (Mission 21), CHF 103.–

18. April: Abdankung, CHF 578.10
21. April: Gottesdienst (Brot für alle), CHF 72.–

28. April: Gottesdienst (Synodalrat), CHF 150.50

5. Mai: Gottesdienst (Kinderspital Kanta Bopha), CHF 248.–

8. Mai: Abdankung, CHF 228.90

9. Mai: Gottesdienst (Gideons), CHF 301.30

12. Mai: Gottesdienst (Reach Across), CHF 63.–

19. Mai: Gottesdienst (Synodalrat), CHF 321.25

26. Mai: Gottesdienst (Arbeitsgruppe Jugend u Familie), CHF 610.55

2. Juni: Gottesdienst (Hilfe für Jugendliche), CHF 720.25

Herzlichen Dank für die eingegangenen Spenden!

Kirchliche Handlungen

Und Jesus ging ringsum in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Kranken und alle Gebrechen. Und als er das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist gross, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende. Mt 9,35-36

Taufen

19. Mai: **Norah Burri**, geboren am 15. November 2023, Tochter des Markus Burri und der Nicole Andrea Burri, geb. Finger, wohnhaft in 4932 Gutenberg, Dorfstrasse 2

«Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.» Psalm 139,5

Beerdigungen

8. Mai 2024: **Julia Helena Maibach-von Känel**, geboren am 10. März 1937, gestorben am 28. April 2024, verwitwet gewesen von Walter Eduard Maibach, Lebenspartnerschaft mit Erwin Zingg, selig, wohnhaft gewesen in 4934 Madiswil mit Aufenthalt im Fiechtenpark, Roggenweg 8, 4950 Huttwil

Wichtige Telefonnummern

Präsident Kirchgemeinde:

Walter Ingold, 079 204 86 05

Pfarrer:

Pfr. T. Hurni, ab 1. August bis 4. Oktober, Pfr. Matthias Baumann, Kirchgasse 3, 4932 Lotzwil, 062 965 12 54

Sekretariat:

Daniela Wegmüller, 079 888 49 34

Sigristenehepaar:

Hans-Ulrich und Magdalena Leuenberger, 062 965 19 26

Katechet:

Jürg Steiner, 079 708 00 07

Jugendarbeiter:

Simon Käser, 077 472 42 40
Verantwortlich für die Kirchgemeindeseiten:
Hermine Hurni-Liechti,
031 771 07 22



Bild: pb

Üsi Chile: Ein Portrait einer Mitarbeiterin

Bild: zvg



Ursula Fahrni

Höhenweg 1, Madiswil

Es gibt ein Gleichnis in der Bibel, da erhalten drei Männer Gaben anvertraut. Der Eine arbeitet damit zehnfach, der Zweite fünffach und der Dritte vergräbt das Anvertraute, was bei Jesus gar nicht gut ankommt (Lk 19,25, Mt 25,14).

Da frage ich mich: was sind meine Gaben, die ich vermehren möchte? Das sind die Liebe zu Gottes Wort, Freude am Musizieren und die Kinder. Die Kinder, die sich mit mir über die Schöpfung freuen und den Schöpfer besser kennen lernen wollen.

Wo engagierst du dich?

Ich engagiere mich mit Einsätzen an Gottesdiensten und spiele Flöte zur Orgelmusik. Dazu üben wir jede Woche als Quartett und begleiten im Altersheim Lotzwil und im Zelgli in Madiswil die Gottesdienste. Wir möchten mit unserer Musik Freude bereiten und Gott loben.
Herr, ich liebe dein Wort, wie einer, der einen grossen

Schatz findet. Gottes Wort ist eben ein Schatz (Ps 119,162). Immer kann ich Neues entdecken und bekomme neue Erkenntnisse. Auch wenn ich die Verse schon lange kenne, leuchten sie neu in mein Heute hinein. Nebst der stillen Zeit besuche ich seit Jahren den Bibelgesprächskreis, der alle zwei Wochen stattfindet. Geistliche Vertiefung, Gemeinschaft und Leben teilen, das sind für mich so wertvolle Treffen. Da engagiere ich mich mit Einrichten des Raumes, Blumen, Sitzkissen, Gesangbücher verteilen, dann eine Einleitung zum Text vorbereiten und mit der Flöte die Lieder begleiten. Wir lesen einen Bibeltext, tauschen aus, stellen Fragen und werden kompetent geleitet von unserem Pfarrer Thomas Hurni. Momentan sind wir am Epheserbrief. So spannend, was dieser Text heute uns zu sagen hat, in unserer Zeit und im Leben.

Einmal im Monat haben wir mit unserem Herrn Pfarrer eine Gebetszeit. Wir bringen Anliegen der Gemeinde und der Welt vor Gott. Auch haben wir Grund zum Danken...

Warum mache ich diese Arbeit?

Jeder Mensch hat Gaben. Sie Gott zur Verfügung zu stellen gibt Freude und ein sinnvolles, erfülltes Leben.

Herzlichen Dank für deine wertvolle Arbeit zu Gunsten unserer Kirchgemeinde!

Inserat

P. GRAF AG

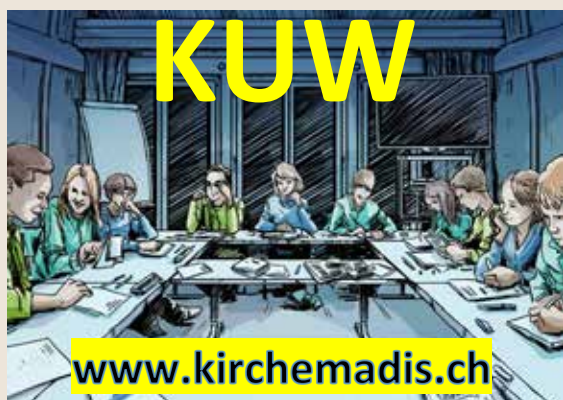
Inhaber: Beat Leuenberger & Peter Graf

- ▲ Bedachungen
- ▲ Gerüstebau
- ▲ Fassadenbau
- ▲ Bauspenglerei
- ▲ Dachflächenfenster
- ▲ Balkonbeschichtung
- ▲ Blitzschutzanlagen

**Ob steil oder flach,
kein Problem,
wir sind vom Fach.**

Ursenbach: 062 965 10 43
Madiswil: 062 965 36 83
Mail: p.grafag@bluewin.ch

www.pgraf-ag-bedachungen.ch



KUW 5. Klasse

Wir befassten uns mit der biblischen Geschichte vom Vater und seinen zwei Söhnen, dem Verlorenen und dem Daheimgebliebenen. Diese Geschichte erzählte Jesus seinen Zuhörern und zeigte auf wie Gott zu uns Menschen ist.



Um herauszufinden, wie Gott zu uns Menschen ist, sind wir auf die Bibel angewiesen. Die Bibel ist nicht nur eine Offenbarung über Ihn, sondern auch darüber, wer der Mensch ist und wie Gott uns Menschen sieht, uns dient und uns sehr liebt.



Der verlorene Sohn verprasste das viele Geld mit Saufen, Partys und Prostitution!

Bis er nichts mehr hatte und in der Tat bei den Schweinen landete.



Die Botschaft der Geschichte: Ein Mensch kann immer zu seinem Vater, zu Gott, durch Jesus Christus zurückkehren. Egal was der Mensch angestellt hat!



Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Das Christentum in Madiswil.

«Madiswil war wüst und leer, die Finsternis lag auf der Tiefe; der Geist Gottes schwebte über dem Wasser von Madiswil.»
1. Mose 1, 1



Wir hörten wie das Christentum nach Madiswil kam. Der christliche Glaube wurde durch römische Soldaten, Kaufleute, Beamte und durch irische Mönche verbreitet. Germanische Stämme siedelten in das Gebiet von Madiswil. Ab 550 n.

Chr. bis ins 7. Jahrhundert siedelten sich die Alemannen in Madiswil an. Das erste schriftliche Dokument von christlichem Leben in unserem Dorf Madiswil ist die Urkunde des Klosters St. Gallen vom 28. Dezember 795 n. Chr. Aus dieser klösterlichen Urkunde geht hervor, dass der Adelige Heribold, seine Holzkirche in Madiswil, an den in Rohrbach lebenden Adalgoz verschenkt hatte.

Heribold's Holzkirche = 1 Kirche v. Madis

Total 7 Kirchen wurden gemäss archäologischen Grabungen auf dem heutigen Standort unserer Kirche erbaut.

Die Holzkirche von Heribold wurde durch eine Kirche aus Stein abgelöst. Die erste aus Stein erbaute Kirche war ungefähr gleich gross wie die Holzkirche.

Mobbing, fast so alt wie die Bibel!

Nach dem wir erfahren hatten wie das Christentum zu uns gekommen ist, hörten wir die Geschichte von Daniel. Wir fuhren in den Sikypark und besuchten die Löwen. Wegen Mobbing und Neid wurde Daniel zu den Löwen geworfen. Er wurde von ihnen nicht getötet, weil Gott ihn



beschützt und einen Engel sendete der die Löwen hinderte ihn zu töten.



Im Hintergrund, hinter der Sicherheitscheibe die Löwen am pennen...

Dienen statt Herrschen mit Butlerin Zita

Frau Zita, wie wir sie ansprechen durften, führte uns ins Thema Dienen ein. Am Bei-



spiel der Aperitif Vorbereitung lernten wir das Dienen kennen. Die weissen Handschuhe fehlten nicht. Jesus war Diener! Er hatte die Haltung des Dienens, damit auch wir lernen für den Nächsten da zu sein.



Das grüne Gold aus Portugal!



biofarm

Burghügel der Region

Karte der Standorte zum Aufbewahren



Liebe Leserin, lieber Leser des LINKSMÄHDERS

Dank einer Initiative von Klaus Gräub und Menel Rachdi ist der Ortsverein in der glücklichen Lage, der Bevölkerung der Gemeinde Madiswil zum Bundesfeiertag ein Geschenk anzubieten: Einen Plan der Burghügel im mittleren Langetental.

Es empfiehlt sich, die vorliegende Ausgabe des LINKSMÄHDERS aufzubewahren oder diese Doppelseite in der Heftmitte herauszutrennen.

Die Burghügel in unserer Gegend beschäftigten den Ortsverein schon früher, auf geführten Wanderungen und mit einem Beitrag im LINKSMÄHDERS vom April 2021. Eine Veranstaltung über die Burgen, die auf den Hügeln standen, wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Wer mehr erfahren möchte über die Burghügel, dem sei der Artikel von Max Jufer im Jahrbuch des Oberaargau von 1999 empfohlen (Seite 34 und folgende). Das Jahrbuch ist im Internet frei zugänglich.

Mit freundlichen Grüssen
Ortsverein Madiswil



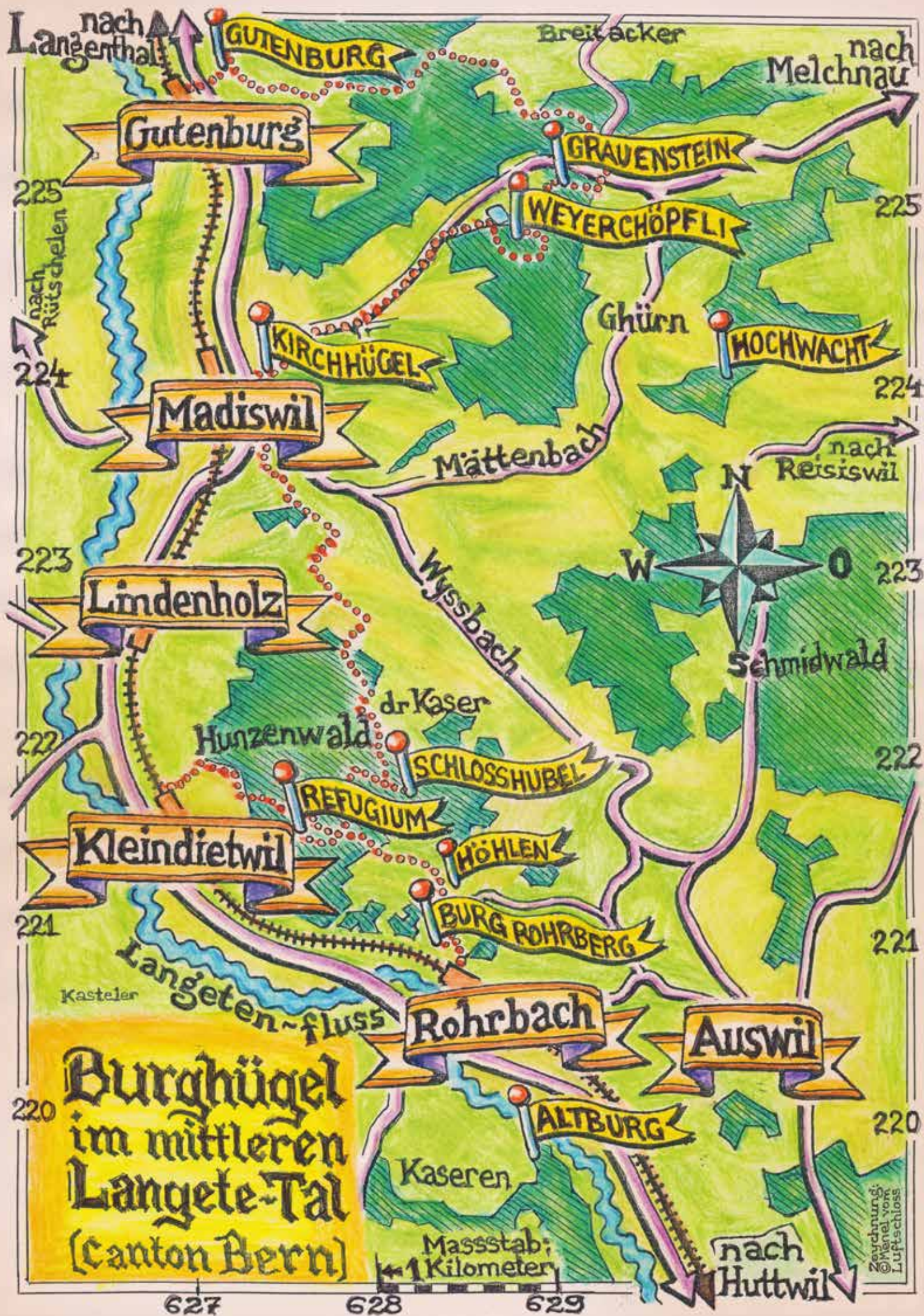
Menel Rachdi, Klaus Gräub und Vincent Delley beim Besuch des Turmhubels in Gutenberg



Link zum Jahrbuch
des Oberaargau 1999



Link zur LM-Ausgabe
vom April 2021





Burghügel im mittleren Langete-Tal (Canton Bern)

Als die Römer Helvetien aufgeben mussten, wanderten Volksstämme von ennet dem Rhein ein, die nach und nach das Territorium in Besitz nahmen.

Die Bauern rodeten den Wald, um Ackerland zu gewinnen. Auf den Hügeln bauten sich die herrschenden Familien Wohnsitze und Wehranlagen.

Die meisten dieser Geschlechter starben im Laufe der Jahrhunderte aus - und die Herrschaft über die hiesige Gegend sicherte sich die mächtig gewordene Stadt Bern.

Im mittleren Langetetal weisen mehrere besondere Geländeformationen heute noch auf frühere Burgstellen hin. Sie sind in der Landkarte 1:25'000 (Blatt Langenthal) eingetragen, bezeichnet als Ringwall oder als Erdwerk.

Auffällig ist die Situation am Hunzen: Die Anhöhe, welche früher Schlosshubel genannt wurde und heute Refugium (=Rückzugsort) heisst, wird gleich von zwei Burghügeln bewacht; von einem gegen Kleindietwil und einem gegen Madiswil - und der schmale Zugang von Auswil lässt sich bei den Höhlen gut verteidigen.

Bemerkenswert ist, dass ein Hof in der Nähe "dr Kaser" heisst. Man kann hier das Wort "Kaserne" heraushören, was ursprünglich Wachposten bedeutete.

War nun der Schlosshubel ein Rückzugsort für die Bevölkerung oder gar eine grössere, vielleicht nie vollendete Burgranlage?

Eine Art Refugium war wohl der Kirchhügel von Madiswil. Dort fanden Frauen, Kinder und Tiere Schutz, wenn die wehrfähigen Männer kämpfen mussten gegen Eindringlinge.

Das Nebeneinander von zwei Burgstellen beim Bürgsweiler (Weyerchöpfli / Grauenstein) ist ebenfalls sehr auffällig. Der Übergang Richtung Melchnau (Grünenberg / Langenstein) war wohl wichtig genug, um eine kleinere Burg durch eine grössere zu ersetzen...

Bei diesen Burghügeln - wie auch bei jenen am Hunzen - sind bis jetzt keine Überreste gefunden worden. Wenn überhaupt Bauten darauf standen, dann dürften sie aus massivem Holz gebaut gewesen sein.

Von der steinernen Burg auf dem Turmhübel zu Gutenburg hingegen ist bekannt, dass sie abgetragen wurde, um anderswo Neubauten zu errichten...



Florine Schuler
Dipl. Pflegefachfrau DN II
Dipl. kosmetische Fusspflege



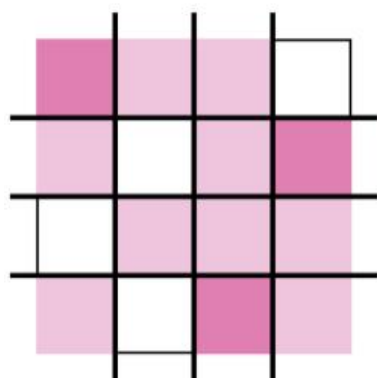
FussStudio Schuler
Bahnhofstrasse 9
4938 Rohrbach

Tel.: 076 799 68 78
Web: www.fuss-studio-schuler.ch
E-Mail: florine.schuler@fuss-studio-schuler.ch

HANDWERK DAS BEGEISTERT

ZULLIGER **SCHREINEREI
HOLZBAU AG**

STEINGASSE 21 • 4934 MADISWIL • TEL 062 965 31 11
INFO@ZULLIGERAG.CH WWW.ZULLIGERAG.CH



Heinz Schneeberger

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Kohlplatzstrasse 32, 4932 Lotzwil

Natel 079 443 14 61

meinplattenleger@bluewin.ch

www.mein-plattenleger.ch



Bei schönem Wetter auch auf der Terrasse!

Felber

**Schlemmer-Zmorge in Madiswil
11. & 18. August 2024**

Geniessen Sie unser kleines Morgenfest mit einer erlesenen Auswahl an feinen, regionalen Produkten sowie frischen Kreationen aus unserer Backstube & Konditorei.

Reservation empfohlen – neu auch bequem online unter www.felberbeck.ch möglich!

www.felberbeck.ch 062 965 40 40 MO-FR 6.00-18.30 SA 6.30-17.00 SO 7.30-17.00



Lustenberger | Galli

Parkett + Bodenbeläge

Grossmattstrasse 4, 4934 Madiswil
info@lustenberger-galli.ch
www.lustenberger-galli.ch
 079 602 13 82



- > Parkett
- > Designbeläge
- > Kork
- > Linoleum
- > Teppich



Bild: pb

Tischlein deck dich für die Insektenwelt

Wo es früher summte und brummte, ist es in den vergangenen Jahren leiser geworden: Der natürliche Lebensraum für Bienen und andere Insekten wird immer knapper, viele Arten sterben aus. Bereits mit wenigen Massnahmen könnte man jedoch viel Positives für die Biodiversität erreichen. Ein Projekt des Madiswiler Hobbyimkers Marc Maeder möchte anhand eines Beispiels aufzeigen, dass mit der Begrünung durch Wildblumen langfristig sogar Zeit und Geld gespart werden können. ■ VON PATRICK BACHMANN

Es gibt so viele Strassenränder, die ungenutzt sind und doch regelmässig gemäht werden und damit Arbeit verursachen. Warum wandelt man diese nicht einfach in natürliche Blumenwiesen? So könnte man Aufwand sparen, die Fläche als Nahrungsquelle für Insekten nutzen und somit zur Biodiversität beitragen. Diese Frage stellte sich der Madiswiler Hobbyimker Marc Maeder, der derzeit die Weiterbildung zum Imker mit eidgenössischem Fachausweis absolviert. Der Lehrgang gliedert sich in einen Einführungstag und fünf Module. Voraussichtlich nächsten Sommer kann er die Ausbildung abschliessen. Für seine Diplomarbeit hat er nun die konkrete Umgestaltung eines Strassenrands in eine Blumenwiese vorgenommen.

Engagierte Gemeindemitarbeitende

Die Bauverwaltung und das Werkhof-Team waren bereit, sich auf ein solches Projekt einzulassen und im Austausch mit dem Madiswiler Bauverwalter Samuel Köhli und dem Werkhofchef Hansueli Heimann wurde ein dafür geeignetes kleines Landstück bei Gutenberg, gleich gegenüber dem Landgasthof, ausgemacht. Der Streifen entlang der Strasse jäteten bisher die Mitarbeiter des Werkhofs mehrmals jährlich von Hand, der ökologische Nutzen war jedoch nahezu null. Nun sollen dort künftig ohne viele Eingriffe verschiedene Wildblumen gedeihen und blühen.

Die Begrünung des Streifens erfolgt auf nährstoffarmem Unterboden. Der Werkhof räumte den bisherigen Be-

wuchs und bereitete alles vor. Am 30. April war es dann soweit: Hansueli Heimann und der Mitarbeiter Daniel Zulliger säten eine Mischung von Wildblumen auf den vorbereiteten Boden. Zulliger streute grosszügig die Blumensamen und rollt danach eine Walze über den Boden, um die Wasseraufnahme zu verbessern, Erdklumpen aufzubrechen und die Samen besser in den Boden einzubetten, sodass auch

Unkrautvernichter als Gefahr für Bienen

Einzelne Unkräuter können den Spass am Garten beeinträchtigen. Einige Hobbygärtner liebäugeln da schnell mal mit einem Unkrautvernichter wie zum Beispiel «Roundup».

Herbizide gefährden jedoch unsere Umwelt und ihr Einsatz ist deshalb auf versiegelten Flächen verboten. Sie dürfen also auf und entlang von privaten und öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen, auf Terrassen und Dächern seit vielen Jahren nicht mehr ausgebracht werden.

Jegliche Art von Gift schadet den Bienen, sei es durch direkte Einwirkung oder durch Beeinträchtigung ihres Nahrungsangebots. Es wird deshalb empfohlen, den Bienen und anderen Insekten zuliebe gänzlich auf chemische Keulen zu verzichten und auf biologische und einheimische Wildpflanzen umzustellen. Durch den Einkauf von Bioprodukten kann zudem eine Landwirtschaft ohne Herbizide gefördert werden.





Mobile-Abo
unlimitiert CH

Zum Internet ein Mobile-Abo geschenkt!

Jetzt profitieren: quickline.ch

re**net**

QUICK**Q**LINE

tief liegende Samen leichter keimen können. Marc Maeder dokumentiert den Ablauf. «Ich möchte eine Analyse über den Bau, die Kosten und den Unterhalt erstellen», sagt er über sein Vorhaben. «Im Idealfall ergibt es für den Werkhof weniger Aufwand und einen positiven Effekt auf das Nahrungsangebot für Insekten.»

Dieser verhältnismässig kleine Landstreifen steht für den 43-Jährigen als Beispiel für viele Strassenränder oder Steinwüsten, die man auf diese Weise aufwerten könnte. Der Umbau bedeutet einen gewissen Aufwand, dieser wird aber später durch den deutlich geringeren Unterhalt kompensiert. «Man kann damit wirkungsvoll etwas für die Bienen, für Schmetterlinge und weitere Insekten tun.»

Blumenwiesen statt Steinwüsten

Aber hat es in und um Madiswil nicht viele Felder, wo zum Beispiel der Raps blüht? «Es stimmt, zeitweise gibt es ein grosses Blütenangebot. Doch zum Beispiel mit dem Verblühen des Raps fällt für die Insekten plötzlich viel Nahrung weg. Kombiniert man Wildblumen und andere einheimische Pflanzen mit unterschiedlichen Blühzeitpunkten, kann ein kontinuierliches Trachtangebot sichergestellt werden.» Maeder hofft, auch einige Madiswilerinnen und Madiswiler dazu motivieren zu können, reine Steinwüsten zu begrünen, eine Magerwiese anzulegen und für mehr Blütenvielfalt für die Insekten zu sorgen. «Wenn zum Beispiel jemand gerade den Umschwung neu anlegt, wäre es schön, die Bedürfnisse der Insekten auf einem Teil der Fläche zu berücksichtigen. Gleichzeitig reduzieren wir mit der Begrünung auch die Hitze produzierenden Stellen im Sommer und sorgen für ein besseres Mikroklima, was dann allen



Faszination Bienen

Bienen sind faszinierende Insekten mit einer komplexen Lebensweise, die eine zentrale Rolle in unserem Ökosystem spielen. Sie gehören zur Familie der Apidae und sind vor allem für ihre Bestäubungstätigkeit bekannt, die essenziell für die Fortpflanzung vieler Pflanzenarten ist. Es gibt weltweit etwa 20 000 Bienenarten, darunter die bekannte Honigbiene (*Apis mellifera*) und verschiedene Wildbienenarten.

Das Leben einer Honigbiene spielt sich in einem hochorganisierten Staat ab, der aus einer Königin, Arbeiterinnen und Drohnen besteht. Die Königin ist für die Eiablage zuständig und kann täglich bis zu 2000 Eier legen. Die Arbeiterinnen, sterile Weibchen, übernehmen sämtliche Aufgaben im Bienenstock, von der Brutpflege über die Wabenbau bis hin zur Nektarsuche. Die Drohnen, die männlichen Bienen, haben hauptsächlich die Aufgabe, eine Königin zu befruchten.

Bienen kommunizieren untereinander durch den sogenannten Schwänzeltanz, mit dem sie Informationen über die Richtung und Entfernung von Nahrungsquellen weitergeben. Diese Fähigkeit ist entscheidend für die Effizienz ihrer Nahrungssuche. Bienen sammeln Nektar und Pollen als Nahrung für den Stock. Aus dem Nektar produzieren sie Honig, der als Energiereserve dient.

zugutekommt.» Auch die Landwirtschaft gibt sich sichtbar Mühe und tut bereits einiges für die Biodiversität, so Maeder. «Leider ist aber der Einsatz von Pestiziden für die

Bild: zvg



1

Bild: zvg



2

Bild: pb



3

Bild: pb



4

Die Begrünung des Streifens gegenüber des Landgasthofs in Gutenberg: **1)** Die Situation vor dem Eingriff **2)** Abtrag der obersten Bodenschicht und Einbringung des nährstoffarmen Unterbodens **3)** und **4)** Der Werkhofmitarbeiter Daniel Zulliger sät die Wildblumenmischung aus und walzt den Boden, um die Samen besser in den Boden einzubetten.



KLEINTRANSPORTE KURIER & EXPRESSDIENSTE GREUB

*Was auch immer Ihr Anliegen ist,
rufen Sie uns an!*



*Wir stehen Ihnen gerne kompetent und
freundlich mit Rat und Tat zur Seite!*

René Greub
Wyssbach 164
CH-4934 Madiswil

T: ++41 (0)62 965 23 85
N: ++41 (0)76 331 23 85
rg-kleintransporte@sunrise.ch



Andreas Zaugg Forstarbeiten

Ihr Spezialist für:

- Holzerarbeiten aller Art
- Rückearbeiten
- Spezialholzerarbeiten
- Gartenholzerarbeiten
- Häckselarbeiten

Verkauf von:

- Brennholz
- Holzschnitzel
- Holzpfählen



Rain 50
4934 Madiswil
079 854 24 22



www.azforst.ch andreas.zaugg@azforst.ch



Ein Projekt der
Stiftung WBM.



Dienstag - Freitag
09.00 - 18.00 Uhr
Samstag
08.00 - 12.00 Uhr

Lang geführter Teig – einzigartiger Brotgenuss.

Bim Donner Bio-Bäckerei & Kaffeerösterei, Hauptstrasse 29, 4938 Rohrbach
Tel. 062 957 99 44, info@bim-donner.ch, bim-donner.ch

**Bim
Donner**
Bio-Bäckerei &
Kaffeerösterei

Bienen und für andere Insekten sehr problematisch. Hier sollte noch weiter geforscht und vorhandene Alternativen eingesetzt werden.» Der begeisterte Imker ist beruflich Revierförster in unserer Region, er vereint also mit Beruf und Hobby seine Freude und Begeisterung an der Natur und deren Zusammenhänge.

Fehlender geeigneter Lebensraum

Sein Schwiegervater liess vor über zehn Jahren in einer Nebenbemerkung fallen, dass die Haltung von Bienen vielleicht etwas für ihn wäre. Darauf hat ihn das Bienenvirus gepackt. und seither hat Marc Maeder das Thema nicht mehr losgelassen. Er begann mit zwei Bienenschwärmen, heute sind es bis zu zehn Völker. Die Honigernte ist ihm nicht so wichtig, auch wenn es natürlich eine kleine Entschädigung für den ganzen Aufwand ist. Für die Kontrolle, Fütterung, Behandlung von Krankheiten und Schädlingen und andere Arbeiten verbringt er während der Saison mehrere Stunden pro Woche; er würde daher im Sommerhalbjahr auch nicht länger verreisen. «Wenn es den Bienen gut geht, kann man von einer einigermaßen intakten Umwelt ausgehen», meint Marc Maeder. Für den Vater zweier Kinder im Alter von 6 und 8 Jahren ist das Hobby ein Ausgleich zur Arbeit und mit der intensiven Beschäftigung mit den Bienen findet er seine Ruhe.

Er ist beeindruckt von der Leistung der Honigbienen. «Ein Volk braucht rund 60 bis 80 Kilogramm Honig für sich selber bevor überhaupt an eine Honigernte zu denken ist. Anders gesagt fliegen sie für ein Kilogramm Honig rund zweieinhalb Mal um die Erde.»

Auch deshalb kommt es auf jeden Quadratmeter mit einem höheren Blütenangebot an, weil nur so genügend Nahrung für die Bienen vorhanden ist. Das betrifft auch die Wildbienen, die Marc Maeder genauso am Herzen liegen. «Die Wildbienen sterben nicht, weil es zu viele Honigbienen gibt, wie zum Teil behauptet wird», erklärt er. «Den Wildbienen fehlt schlicht der Lebensraum. Von den über 600 Bienenarten in der Schweiz sind die meisten Bodenbrüter, da nutzen auch keine Insektenhotels. Sie brauchen Brutstätten, die nicht zerstört werden.» Durch die intensive Bearbeitung von Böden oder durch die Versiegelung von Flächen fallen viele wertvolle Kleinstrukturen wie Brachflächen und Trockenstandorte weg.

Anstoss für weitere Wildblumenwiesen

In diesem Sinne sieht Marc Maeder den neu angelegten Streifen mit Wildblumen entlang der Hauptstrasse bei Gutenberg als Anstoss, über eine gesunde Biodiversität nachzudenken und zu überlegen, welchen Beitrag wir alle dazu leisten können, zum Beispiel mit dem Umbau von Steinrabatten in Bienenweiden oder dem Liegenlassen von Totholz.

Letztlich geht es jedoch nicht nur um eine rationale Abwägung von Kosten und Nutzen. Eine einigermaßen intakte Natur ist auch ein Wert an sich. Oder wie es

Marc Maeder formuliert: «Es ist schön und ich geniesse es, wenn es um mich herum summt und brummt.»

Wollen Sie etwas beitragen für mehr Lebensraum und Nahrung für die Bienen? Hat sie dieses Vorzeigeprojekt einer Wildblumenwiese inspiriert? Gerne können Sie sich bei Marc Maeder melden. Er kann Tipps geben oder mit entsprechenden Kontakten weiterhelfen: Marc Maeder, Mättenbach 60, 079 596 43 85, maederm@bluewin.ch

Eine Heimat für Wildbienen

Durch einfache Massnahmen wie das Pflanzen von Wildblumen, den Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel und das Bereitstellen von Lebensräumen kann jeder einen Beitrag zum Schutz der Bienen leisten. Viele Wildbienenarten können auch gut im Siedlungsraum leben, sofern sie die richtigen Bedingungen vorfinden. Es braucht dazu aber drei Grundbedürfnisse, die erfüllt sein müssen:

Geeignete Nahrung:

Wildbienen benötigen für ihre Existenz geeignete Nahrungsquellen. Einheimische Pflanzen wie Wildblumen, Stauden, Sträucher und Bäume sind dabei entscheidend. Pflanzenschutzmittel haben einen negativen Einfluss auf das Wohlbefinden der Bienen und die Biodiversität im Allgemeinen. Studien zeigen zum Beispiel, wie das Herbizid Glyphosat die Hummeln gefährdet.

Passender Nistplatz:

Der heutige Trend der «Bienen-Hotels» ist zwar gut gemeint, doch für einen echten Bienenchutz gilt es, den Wildbienen grossflächige Lebensräume anzubieten. Ideal für Wildbienen und viele andere Tiere sind natürliche Niststrukturen: sandige Böden und nicht versiegelte Naturwege, Abbruchkanten, Trockenmauern, Steinhäufen oder trockene Pflanzenstängel. Künstliche Nisthilfen ersetzen nicht den Wert dieser natürlichen Umgebung.

Genügend Baumaterial:

75 Prozent der Wildbienenarten sind Erdnister, sie bevorzugen sonnige, wenig bewachsene Brachen mit sandigen, trockenen Stellen. Der Rest lebt in Hohlräumen, Totholz und Pflanzenstängeln. Ein naturnaher Garten kann also Lebensraum für etwa 100 Wildbienenarten bieten und fördert generell die Artenvielfalt. In einem strukturreichen Garten werden Wildbienen fündig und Lehm, Harz, Blütenblätter, Holzschnipsel und Pflanzenblätter helfen den kleinen Baumeisterinnen. Etwas «Unordnung» und sogenanntes «Unkraut» sind also hilfreich.





TCM Oberaargau

Traditionelle Chinesische Medizin
Wir sind ganz in Ihrer Nähe - Seit 2010

Bereiten Ihnen **Pollen** oder andere **Allergene** Probleme im Alltag?
Möchten Sie gerne wieder einmal **durchschlafen** können?
Haben Sie mit **Wechseljahrsbeschwerden** zu kämpfen?
Haben Sie **Schmerzen** die Sie beeinträchtigen?
Spielt ihr **Blutdruck** verrückt?

**Vertrauen Sie auf die Weisheit der jahrhundertealten Erfahrungsmedizin -
Ihr Weg zu einem besseren Leben.**

Wir sind seit 14 Jahren im Oberaargau für Sie da. Wir hören Ihnen zu, nehmen Sie und Ihre Anliegen ernst und können Ihnen dank unseres kompetenten Teams bei zahlreichen gesundheitlichen Problemen eine Lösung anbieten.



Dr. TCM Li Ying

«Die tägliche Arbeit als Medizinerin in unseren TCM-Praxen eröffnet mir die Möglichkeit, durch die Integration von traditioneller chinesischer Medizin eine nachhaltige positive Wirkung auf die Gesundheit unserer Patienten zu erzielen.»

Kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren:

Langenthal	062 916 46 60
Herzogenbuchsee	062 955 52 70
Niederbipp	032 633 72 01
Huttwil	062 959 62 44

info@tcmoberaargau.ch | www.tcmoberaargau.ch

Von Krankenkassen anerkannt.



Bild: pb

Da hatte wohl jemand nicht mehr alle Nadeln in der Tanne: Hier in der Nähe wurden mehrere Bäume ohne das Einverständnis der Waldbesitzer einfach gefällt und mitgenommen.

Und plötzlich fehlen ein paar Tannen...

War es ein bewusster Diebstahl bei Nacht und Nebel oder ist es schlichte Unwissenheit? Aus dem Waldstück der Familie Liechti verschwanden bereits mehrmals Tannen. Übrig bleiben die Baumstrünke und ratlose Waldbesitzer. ■ VON PATRICK BACHMANN

Als die Mirjam und Markus Liechti letzten Herbst im Schmidwald spazieren ging, kamen sie beim Strässchen Richtung Hochwacht an ihrem eigenen Waldstück vorbei. Sie bemerkten, dass zwei kleine Tannenbäume fehlten – sie wurden einfach abgeholzt. Anscheinend hatte sich jemand kurzerhand in ihrem Wald bedient. Die Familie hoffte, dass es eine Ausnahme bleibt.

Doch diesen Frühling wiederholte sich die Geschichte: Dieses Mal wurden gleich drei Tannen geschlagen. «Sie hatten die Grösse von üblichen Maitannli», sagt Mirjam Liechti.

Die Familie, die im Ringer wohnt, nutzt Brennholz aus ihrem Wald zum Eigenbedarf. «Wir haben eine Holzheizung, und da macht es für uns auch finanziell einen Unterschied, wenn unsere Bäume einfach so gefällt und mitgenommen werden.» Weil ihr Waldstück nur gerade 3481 Quadratmetern gross ist, machen ein paar gefälltte Tannen einen wesentlichen Unterschied.

Bisher haben sie den Diebstahl bei der Polizei nicht gemeldet, doch beim nächsten Mal werden sie wohl Anzeige erstatten. Auch wenn die Erfolgsaussichten, den Tätern auf die Spur zu kommen, gering sind. Der Wald kann nicht einfach eingezäunt oder überwacht werden.

Unwissenheit oder Dreistigkeit?

Wissen die Täter nicht, dass man im Wald nicht einfach Bäume fällen und mitnehmen kann? Oder ist es ihnen einfach egal, weil das Risiko, erwischt zu werden, wohl eher klein ist?

Gesetzlich ist es klar geregelt: In der Schweiz gilt für die Wälder freies Betretungsrecht. Dabei spielt es keine Rolle, ob das betreffende Waldstück in privatem oder öffentli-

chem Besitz ist. Einschränkungen gibt es in Naturreservaten oder besonderen Schutzzonen. Für den motorisierten Verkehr gilt im Wald ein Fahrverbot und Velofahrerinnen und Reiter dürfen nur befestigte Waldwege benutzen.

Natürlich ist es verboten, einen Baum einfach zu fällen und mitzunehmen. Aber darf man herumliegendes Holz im Wald sammeln und mit nach Hause nehmen? Allgemein gilt da der gesunde Menschenverstand: Das Holz, der Boden und darauf stehende Bäume und Sträucher gehören den Waldeigentümern. Das Mitnehmen von ein paar Ästen wird toleriert – so viel, wie man ohne Hilfsmittel tragen kann. Man darf jedoch nichts beschädigen oder absagen.

Erlaubt oder verboten?

Wenn jemand unsicher ist, gibt das Geoportal des Kantons Bern Auskunft über die hiesigen Besitzverhältnisse. Auf der Plattform sind die Waldeigentümer ersichtlich und entsprechende Parzellenpläne können abgefragt werden. Eine kurze Übersicht, was in der Schweiz erlaubt und was verboten ist:

- Generell dürfen alle Schweizer Wälder betreten werden.
- Tannenzweige oder Baumrinden und Tannzapfen dürfen von gefälltten Bäumen eingesammelt werden.
- Verboten ist: Zweige oder Holzrinde von stehenden Bäumen abzuschneiden.
- Nicht erlaubt für Gewerbezwecke: Verboten ist mit diversen Werkzeugen grosse Mengen von Material abzutransportieren und zu vermarkten.

Der Familie Liechti und anderen Waldeigentümern bleibt der Appell an Fairness und die Hoffnung, dass sich die Leute an die Regeln halten.



Bad Gutenberg

HOTEL LANDGASTHOF

Wie wäre es mit einem Ausflug zu den Burch's?

Der traditionelle Landgasthof verwöhnt Sie mit währschaften Speisen im gemütlichen Ambiente.

Öffnungszeiten Restaurant

Mo. – Sa. 08:30 – 23:00 Uhr

So. 10:00 – 22:00 Uhr

HUTTWILSTRASSE 108 | 4932 LOTZWIL | 062 916 80 40 | WWW.BAD-GUTENBURG.CH

Die LINKSMÄHDER-Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern weiterhin schöne Sommertage!



Herrmann und Zulliger AG



mit Vertrauen unterwegs

Landtechnik
4935 Leimiswil

Autotechnik
4943 Oeschenbach

Lokale Produkte in der ehemaligen Landi Madiswil

Bauern-Regiomarkt



Getreidemischungen aus Spezialkulturen, Mehl, Saisongemüse, Käse und Dauerwürste. Milchschafrprodukte: Käse, Fleisch und Wolle. Hausgemachte Backwaren.

Verkauf am 10. und 24. August 2024 sowie am 14. September 2024 (von 9 bis 12.30 Uhr, ab 11.15 Uhr Mittagessen)

Verschiedene regionale Produzenten

Buremärit: Regio Marktplatz in der ehemaligen Landi Madiswil, Untergässli 2
062 965 03 22

Direktverkauf ab Haus und Hof

Produkte aus Madiswil und Umgebung



Erbeeren zum selber pflücken (ab Anfang Juni)

Heubeeri/Heidelbeeren zum selber pflücken (ab Mitte Juli)

Susanne und Beat Kohler, Wyssbach
062 965 37 49 (Weg ausgeschildert)

Milch, Eier, Kartoffeln, Salat, Gemüse, Früchte, Käse, Würste, Fleisch, «Glace Kalte Lust» und vieles mehr

Hofladen mit Selbstbedienung, Montag bis Sonntag 8 bis 19 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat 9 bis 11 Uhr mit Bedienung

Biohof Badertscher
Kirchgässli 19, Madiswil, 062 965 01 64
info@bio-badertscher.ch
www.bio-badertscher.ch

Gemüse und Früchte, Backwaren, Eier, Fleisch, Milchprodukte

Öffnungszeiten:

- Dienstag, 14 bis 18 Uhr
- Freitag, 14 bis 18 Uhr
- Samstag, 8 bis 12 Uhr

Frischpunkt Bio-Gut,
Steingasse 24, Madiswil,
info@biogut.ch

Bio-Natura-Beef direkt ab Hof, Mischpakete, Zulliger's Znüniwurst, Bratwurst, Bio-Beef-Burger

Verkaufsdaten: wyssbach-beef.ch

Zulliger's Wyssbach-Beef
Bruno und Nina Zulliger, Wyssbach 148,
Madiswil, 079 758 07 01, www.wyssbach-beef.ch

Kleininserat

Autoteilet



Hast du Interesse, ein Auto zu teilen?

Auto vorhanden.

Standort: Madiswil, Nähe Bahnhof.

Ich freue mich über dein Interesse!

Hanna_Scheidegger@bluwin.ch, Telefon 078 757 37 47

Kleinanzeigen

Haben Sie ein altes Velo rumstehen, das sie nicht mehr gebrauchen? Erteilen Sie in ihrer Freizeit gerne Englischunterricht? Sucht Ihr Verein neue engagierte Mitglieder? Gerne veröffentlichen wir Ihre Kleinanzeige. Pro Ausgabe bis 200 Zeichen CHF 15.-, bis 300 Zeichen CHF 20.- (mind. 6x pro Jahr). Auf- trag oder Änderungen des Angebots bitte jeweils bis Redaktionsschluss an: redaktion@LINKSMAEHDER.ch

Direktverkauf

Haben Sie auch einen Hofladen oder verkaufen Sie Produkte direkt von zu Hause aus? Gerne veröffentlichen wir hier Ihren Eintrag (max. 300 Zeichen). Pro Ausgabe bis 200 Zeichen CHF 15.-, bis 300 Zeichen CHF 20.- (mind. 6x pro Jahr). Änderungen des Angebots bitte jeweils bis Redaktionsschluss an redaktion@LINKSMAEHDER.ch übermitteln.

Zelgli-Lerchen

Wir singen im Zelglitreff
am Mittwoch, **14. und 28. August**
sowie 11. und 25. Sept. 2024
von 9.30 bis 10.30 Uhr.

Wer Freude am Singen hat, ist
freundlich eingeladen mitzusingen.
Wir freuen uns über neue Sängerinnen
und Sänger.

Kontaktadresse: Margrit Wittwer, Kirchgässli 15,
4934 Madiswil, 062 922 17 65



Lesekreis

Das neue Buch im Lesekreis wurde
von Jarka Kubsova geschrieben. Die beiden
Hauptfiguren des Romans «Marschlande» trennen
fast 500 Jahre – und es gibt Gemeinsamkeiten!

Wir treffen uns zum Austausch dazu am
17. September um 19.30 Uhr im Zelgli-Treff.

Auskunft gibt gerne Verena Heubi
(062 923 63 57)



ALLES RUND UMS FAHRZEUG

Ihre markenunabhängige Garage

le GARAGE

Motorgeräte und Rasenroboter







M. Bühler & Co
GARAGE und MOTORGERÄTE

4935 Leimiswil - Tel. 062 965 19 20
www.mbuehlerco.ch - info@mbuehlerco.ch



Gemeinsam an den Hörnern packen.



Bernerland Bank AG
Emmental und Oberaargau
bernerlandbank.ch

Bernerland Bank

königbau

madiswil

An- und Umbauten

Maurerarbeiten

Keramische **Beläge**

Verbund**stein**beläge

Tiefbauarbeiten

062 965 08 18 | 079 205 91 80 | info@koenigbau.ch



Bild: pb

Charakter und Vielfalt: Chili vom Sennjöggel

Dank seiner facettenreichen Schärfegrade gilt Chili als eines der vielseitigsten Gewürze dieser Welt. Bruno Schranz vom Sennjöggel hat sich diesen Früchten verschrieben: Er baut zahlreiche Chili-Sorten an, verarbeitet sie zu Gewürzmischungen und verkauft diese erfolgreich an Märkten und übers Internet. ■ VON PATRICK BACHMANN

Die meisten Menschen denken bei Chili an atemberaubende Schärfe und lassen daher die Finger von diesem Gewürz. Schade, denn Chili muss nicht zwingend scharf sein. Wer Schärfe nicht mag oder verträgt, kann zu milden Sorten greifen. Chilis bieten ein besonderes Geschmackserlebnis und das vielseitige Gewürz ist gesund und löst sogar Glücksgefühle aus (siehe Kasten).

Bruno Schranz vom Sennjöggel in Madiswil hat sich in der Welt der Chilis einen Namen gemacht. Seit Jahren baut er zahlreiche Chili-Sorten an, verarbeitet sie zu Gewürzmischungen und verkauft diese auf Märkten oder online über seine Website.

Chili ist stark im Trend

Und er stellt gleich zu Beginn klar: Bei Chili geht es nicht um die Schärfe, sondern um die verschiedenen Geschmäcker. «Die Schärfe ist eigentlich nur ein Nebenprodukt von Chili», erklärt der 55-Jährige. Er selbst liebt den Geschmack und entdeckte die Pflanze zu einer Zeit, als man in der Schweizer Küche meist nur Pfeffer, Salz oder Aromat einsetzte. «Ich esse gerne etwas mit Charakter, es darf gerne mal sauer, süß oder scharf sein. Chiligewürze passen zu vielen Gerichten und der Geschmack faszinierte mich von Anfang an.» Schranz experimentiert gerne mit verschiedenen Gewürzvarianten und ist noch immer begeistert davon.

Heute sind exotische Gewürze weit verbreitet. Das bemerkt Bruno Schranz auch bei seinem Hobby, das inzwischen zu einem Teil seines Einkommens beiträgt. Die Nachfrage nach Chili ist in den letzten Jahren stark angestiegen, doch seine Produktionskapazität bleibt begrenzt – sowohl beim Anbau als auch bei der Verarbeitung. «Mir ist es wichtig, dass es ein handgefertigtes und authentisches Produkt bleibt und ich eine hohe Qualität garantieren kann. Ich möchte den Anbau daher nicht ausweiten.»

Der Chefkoch Robin Braesch vom Restaurant Bürgisweyerbad hat ebenfalls Chilimischungen ausprobiert und entsprechende Rezepte kreiert. «Seine Empfehlungen sind sehr hilfreich. Denn ich esse zwar gerne, koche aber selbst eher weniger», schmunzelt Bruno Schranz. Für die Mischungen verwendet er nur hochwertige Zutaten, wie das Salz «Oro del Inca» aus Peru. Neben Chilipulver sind auch schwarzer Pfeffer, Knoblauch, Zitronenthymian und Oregano in den Gewürzmischungen enthalten.

Herausforderndes Klima für den Anbau

Der gelernte Verpackungstechnologe reduzierte inzwischen seinen Hauptberuf auf 80 Prozent, um genügend Zeit für die aufwendige Produktion und den Vertrieb der Chiligewürze zu haben. Am Freitag kümmert er sich ausschliesslich um die Chilis. Als Experte entwickelte er attrak-

tive Verpackungen für den Verkauf, wie ein Gourmet-Set mit Erläuterungen zur jeweiligen Chilisorte.

Den Anbau brachte er sich selbst bei. Zunächst experimentierte er mit wenigen Sorten, um herauszufinden, wel-

Wärmstens empfohlen

Chilis trumpfen nicht nur mit ihrer Schärfe auf. Die kleinen grünen, gelben oder feuerroten Schoten haben auf der Liste der gesündesten Lebensmittel einen Stammplatz: Chili, wohldosiert, wirkt cholesterinsenkend, lindert Schmerzen, lockert Verspannungen im Nacken und Rücken und kurbelt die Verdauung an. Die scharfe Pflanze gleicht den Blutzuckerspiegel aus, mindert die Lust auf Süßigkeiten und weckt die Lebensenergie. Der menschliche Körper reagiert auf die Schärfe mit dem Ausschütten von Endorphinen und Adrenalin, was nichts anderes als körpereigene Opiate sind. Diese lösen Glücksgefühle aus und man fühlt sich zufrieden.

Die Schoten gelten zudem als stark antibakteriell, können also schädliche Erreger wie Bakterien oder Pilze fernhalten. Dass Chili das typische Gewürz der Tropen ist, liegt an seiner Fähigkeit, die Körpertemperatur zu senken. Grosse Hitze lässt sich dank Chili nachweislich leichter ertragen. Und für die letzten Zweifler: Chili gilt dank seiner anregenden Wirkung auf die Durchblutung auch als Aphrodisiakum.

che für das lokale Klima geeignet sind. Beim Sennjöggel, umrahmt von viel Wald und im Winter mit wenig Sonnenlicht, scheint die Lage auf den ersten Blick ungeeignet für wärmeliebenden Chilipflanzen. «Wenn ich Chilisaamen von der südlichen Erdhälfte habe, sind die ersten Jahre schwierig wegen des anderen Klimas. Doch einige Sorten habe ich seit zehn oder mehr Jahren, sie haben sich angepasst und gedeihen gut», erzählt Bruno Schranz, der in Adelboden aufgewachsen ist. «Aber auch hier variieren die Witterungsverhältnisse und die Sorten wachsen nicht jedes Jahr gleich gut.»

Weltweit tausende von Chili-Sorten

Einige Sorten tauscht er über Kontakte im Internet aus, sie stammen aus Kanada, Finnland, Tschechien. Andere Sorten wurden ihm von Freunden mitgebracht, die zum Beispiel nach Asien oder Mittelamerika reisten. «Es gibt weltweit hunderte oder tausende von Chili-Sorten, viele sind sich jedoch sehr ähnlich.» Daher konzentriert er sich auf wenige Dutzend verschiedene Arten. «Manchmal probiere ich einfach mal eine Sorte aus, die mir mitgebracht wurde, und schaue, was daraus wird.» Dabei muss er darauf achten, dass sich die Sorten nicht kreuzen, sonst nimmt die Qualität in den folgenden Jahren ab. Bereits Anfang des Jahres sät er die Chilis in einem frostgeschützten Raum unter künstlichem Licht aus. Im Frühling werden sie in grosse Töpfe verpflanzt und wachsen regen- und windgeschützt weiter. Die Vegetationszeit dauert je nach Sorte rund 100 Tage. «Sie dürfen nicht zu viel Wasser haben, sonst geht die

Rocoto aji oro

Ein herrlicher Pfirsichgeschmack und ordentliche Schärfe zeichnen die Rocoto aji oro aus. Die ursprünglich aus Bolivien stammende Sorte ist perfekt geeignet zum Aufpeppen von Riz Casimir und anderen Currygerichten.

Cumari o Passarinho

Da tanzt die Zunge Samba: Fruchtiges Pfirsich-Aroma und eine ordentliche Schärfe zeichnen diese brasilianische Sorte aus. Herrlich zu herzhaften Gerichten mit Früchten wie Riz Casimir oder Sweet'n'Sour. Auch toll in Kombination mit Frischkäse, zum Beispiel für eine spritzige Dip-Sauce.

Fatalii

Die Sorte stammt ursprünglich aus Zentralafrika und gehört zu den schärfsten Chilis der Welt. Was sie aber vor allem ausmacht, ist ihr intensives Zitronenaroma: Es harmonisiert wunderbar mit Reis und Fisch und sorgt auf der Pizza für einen einzigartigen Schärfe- und Frischekick.

X-cat-ik-Chilis

X-cat-ik-Chilis sind in der Region Yucatan in Mexiko beheimatet. Es ist eine uralte Sorte welche bereits die Mayas angebaut haben. Eine eher milde, aber sehr aromatische Sorte.

Bilder: pb



Energie ins Krautwachstum statt in die Früchte. Manchmal muss man die Pflanzen absichtlich unter Stress setzen, damit sie viele Früchte produzieren.»

Schnecken, Spinnmilben und Blattläuse können den Pflanzen zusetzen. Wenn die Pflanzen regengeschützt aufwachsen, hilft das bereits etwas. Wenn trotzdem Schädlingsbekämpfung nötig ist, erfolgt diese mit natürlichen Mitteln, Bruno Schranz setzt keine chemischen Mittel ein.

Den ganzen Sommer über ist dann Erntezeit. Die Chilischoten werden getrocknet, pulverisiert und trocken zwischengelagert. Im Herbst und Winter besteht die Arbeit darin, die Gewürzmischungen zu produzieren und abzufüllen. Manchmal hilft ihm seine Familie tatkräftig.

Gefragte Degustationen

Jedes Jahr ist der Vater dreier erwachsener Kinder an verschiedenen Märkten anzutreffen, wie am Supermät Aarberg, an der Luzerner Gewerbeausstellung oder der Rübenchilbi in Madiswil. «Die Märkte sind wichtig für den Verkauf, denn Chili bestellt man nicht einfach im Netz, das muss man riechen und degustieren können, zum Beispiel mit etwas Brot und Frischkäse», ist er überzeugt.

Falls Sie noch immer nicht neugierig auf Chili geworden sind: Alleine die Tatsache, dass Chili den Kreislauf und die Durchblutung anregt, gegen Verdauungsschwäche und Blähungen wirkt und zudem antibakteriell ist, sollte Sie zum Probieren animieren.

Denn wie gesagt: Es darf scharf sein, muss aber nicht – Chili ist nicht gleich Chili!

Aji Charapita

Etwas für echte Kenner: Die teuerste Chili der Welt. Sie stammt ursprünglich aus Peru und wird erst seit kurzem kommerziell angebaut. Der feurig-fruchtige Geschmack der etwa erbsengrossen Beeren passt hervorragend zu allen Käsespeisen wie Fondue, Raclette oder Gratin.

Zou Pi

In China sehr populär, ausserhalb kaum zu finden: Der Name dieser südchinesischen Sorte bedeutet übersetzt «Runzelhautpfeffer». Ihre milde Schärfe und das fruchtige Aroma harmonisieren herrlich mit der mediterranen Geschmackswelt – zum Beispiel in einem Caprese-Salat oder um einem Ratatouille den letzten Schliff zu verleihen.

Kontakt:

Bruno Schranz, Sennjöggel 54, 4934 Madiswil, love@sennjoeggel.ch, sennjoeggel.ch

Besuche nur nach Voranmeldung.

Am 14. September organisiert der Ortsverein eine Besichtigung des Betriebs mit Degustation.

Weitere Infos dazu auf Seite 43.

Stark im Geschmack, stark im Trend

Chilis werden heute fast überall auf der Welt angebaut. Nach Zwiebeln und Tomaten ist die Capsicum-Pflanze – so der lateinische Name der Pflanzengattung – die weltweit dritt wichtigste Gemüsekultur. Die Mehrheit der Sorten wächst wild, die kultivierten Exemplare fasst man umgangssprachlich unter dem Begriff Chili zusammen. Dazu zählen Sorten wie etwa Jalapeño, Tabasco, Cayenne oder Peperoncino. Auch die milde Peperoni gehört dazu.

In der Küche setzt man die Früchte sehr unterschiedlich ein: von mild bis scharf, frisch, getrocknet, geräuchert oder als Pulver. Dabei ist die richtige Dosierung entscheidend. Es kann ein ausgewogenes Geschmackserlebnis sein, denn die Schoten haben viel mehr zu bieten als nur ihre brennende Schärfe. Auch milde Sorten bringen viel Geschmack.

Die Pflanze entwickelte vermutlich die Schärfe, um sich vor Fressfeinden zu schützen. Der für das typische Brennen verantwortliche Stoff heisst Capsaicin. Vögel sind dagegen unempfindlich und haben so grossen Anteil an der Weiterverbreitung von Chili-Samen.

Bereits vor mehreren tausend Jahren wurden Capsicum-Arten im heutigen Mexiko angebaut. Im 16. Jahrhundert brachten spanische und portugiesische Siedler die Pflanze nach Europa. Aber besonders in Afrika oder in Indien fand sie starke Verbreitung. Beim Anbau muss die Pflanze ausreichend gedüngt und regelmässig gegossen werden, sie hasst aber stehendes Wasser.



Gläser mit den verschiedenen Chili-Gewürzen (rechts), die Bilder von Chili-Sorten links sind nur einige Beispiele von Pflanzen, die Bruno Schranz anbaut.

Ihr Fahrrad-Spezialist in Madiswil

Radsport
Lafranchi

4934 Madiswil

Tel: 062 965 28 43

info@radsport-lafranchi.ch

www.radsport-lafranchi.ch



- * Reparaturen aller Marken
- * 6 Tage geöffnet !!
- * Elektroversos / MTB / Rennvelo
- * Kindervelo / Occasionen
- * Helme / Kleider / Zubehör

METZGEREI TSCHANZ AG

Hauptstrasse 12 – 4936 Kleindietwil

Tel. 062 965 12 20

www.metzgereitschanz.ch / info@metzgereitschanz.ch



Fleisch aus der Region
Spezialitäten aus dem Küchenrauch
Super Spar Aktionen
Partyservice
Feine Menüs im Bistro Metzgerstübli



ROHNER

Elmar Röhner AG
6142 Gettnau
4912 Aarwangen
Telefon 041 970 10 53
www.roehner.ch

Tankanlagen und -revisionen
Beschichtungen
Tankanlagen-Rückbau
Regenwassernutzung
Beton Bohren und Fräsen

Ihre Tankanlage in besten Händen

Nahe bei den Menschen: Inserate im LINKSMÄHDER werden beachtet!

Sie lesen dieses Inserat. Es könnte Ihres sein. Hohe Beachtung und tiefer Preis:

Inserate im LINKSMÄHDER zeigen Wirkung. Termine, Formate und Kosten auf www.linksmaehder.ch

Kontakt: Redaktion LINKSMÄHDER, 076 384 11 14 (Mo – Do), redaktion@linksmaehder.ch, www.linksmaehder.ch

Inserat



deliVino

Delikatessen, Wein, Geschenke, Degustationen

Zyt zum Aperöole!

Prosecco, Wein, Bier, Limo, Tonic, Taralli...
deliVino - der Laden mit vielen feinen Sachen

Offen: Dienstag bis Freitag 16 – 18h
und jeden 1. Samstag im Monat 9 – 13h

deliVino / Melchnaustrasse 5 / Madiswil / www.delivino.ch

Leserbriefe

Hat Sie etwas geärgert
oder speziell gefreut?

Wir freuen uns über Leser-
briefe, Lob, Kritik oder
sonstige Rückmeldungen.

Redaktion LINKSMÄHDER,
redaktion@linksmaehder.ch
www.linksmaehder.ch

Inserat

Lustenberger Reisen

Wir fahren auch Sie

Schulen, Vereine, Firmen und Privatpersonen

Unser Angebot umfasst Fahrten für: Skilager, Landschulwochen,
Trainingslager, Sport-Veranstaltungen, Hochzeitsfeiern, Messen, Klausuren,
Workshops, Geschäftsausflüge sowie Vereins- und Ferienreisen.

Unser grosszügiger VDL Futura-Car, mit modernster Ausstattung,
sorgt für ein einmaliges Reisevergnügen.



Rufen Sie uns an, gerne steht Ihnen Olivier Lustenberger für weitere
Auskünfte und Informationen zur Verfügung.

Lustenberger Reisen

Grossmattstrasse | 4934 Madiswil | 062 965 30 00 | 079 602 00 16
info@lustenberger-reisen.ch | www.lustenberger-reisen.ch

LINKSMÄHDER
Das Forum für Madiswil

Linksmähder-Abo: Madiswil im Briefkasten!

Das beste Rezept gegen
Heimweh: Den LINKSMÄHDER
abonnieren oder jemandem
ein Abo schenken.

Das Jahresabo
(6 Ausgaben) kostet
innerhalb der Schweiz
CHF 30.– (Ausland CHF 50.–).

Redaktion LINKSMÄHDER,
redaktion@linksmaehder.ch
www.linksmaehder.ch

Veranstaltungskalender bis Ende September 2024

August

31. Juli Bundesfeier (siehe Seite 5)	Gemeinderat und Musikgesellschaft		ab 20.45 Uhr
bis 1. Feuerwerk-Verkauf	Schatztrue	(siehe Seite 12)	
1. 1-Augustfeier in Kleindietwil (s. Seite 5)	Frauenverein Kleindietwil	Schulareal Homatt	ab 18.30 Uhr
4. Gottesdienst	Pfr. J. Herrmann	Kirche	9.30 Uhr
6. Krabbelgruppe	Spielgruppe Zwärgliwärschstatt	Primarschule Kleindietwil	9.30 bis 11 Uhr
10. Vielfältiger Bauernmarkt (siehe Seite 34)	Regio-Marktplatz Madiswil AG	Ehemaliges Landigebäude	9 bis 12.30 Uhr
11. Verspielt – der Spieltreff (Spezial: Auf nach Catan), ReMa Mühlistübli		Untergässli 2	ab 14.30 Uhr
11. WakeUp Abendgottesdienst	Kat. J. Steiner, Gastrednerin: Zita Langenstein	Kirche	18.30 Uhr
14. Platzkonzert	Landfrauen Leimiswil	Schulhaus Leimiswil	
17. Ortsbegehung für Neuzuzüger und Interessierte (siehe Seite 43)	Ortsverein Madiswil	Vor der Linksmähder-Halle	14 Uhr
18. Familiengottesdienst Begrüssung der KUW-2. Klasse und Mitwirkung der KUW-3. Klasse	Pfr. M. Baumann und Kat. J. Steiner	Kirche	9.30 Uhr
24. Vielfältiger Bauernmarkt (siehe Seite 34)	Regio-Marktplatz Madiswil AG	Ehemaliges Landigebäude	9 bis 12.30 Uhr
24. Schnupperschwingen	Schwingclub Herzogenbuchsee	Badi Herzogenbuchsee	13 bis 16 Uhr
31. Schnäpplmärit	Landfrauen Leimiswil	Langenthal	

September

1. Geburtstagsständli für Jubilar/-innen der Gemeinde Madiswil	Musikgesellschaft Madiswil	Linksmähderhalle	9.30 bis 11 Uhr
1. WakeUp Abendgottesdienst	M. Staub, Gastredner: HU. Grädel	Kirche	18.30 Uhr
6. Krabbelgruppe	Spielgruppe Zwärgliwärschstatt	Primarschule Kleindietwil	9.30 bis 11 Uhr
7. Schnupperschwingen	Schwingclub Herzogenbuchsee	Badi Herzogenbuchsee	13 bis 16 Uhr
7. Verspielt – der Spieltreff	ReMa Mühlistübli	Untergässli 2	ab 14.30 Uhr
11. Ausflug Lüthi Look Wasen	Landfrauen Leimiswil		
14. Vielfältiger Bauernmarkt (siehe Seite 34)	Regio-Marktplatz Madiswil AG	Ehemaliges Landigebäude	9 bis 12.30 Uhr
14. Kids-Treff	Christoph Fankhauser und Team	Kirche	10 Uhr
14. Chiligewürz - Besichtigung bei Susanne und Bruno Schranz	Ortsverein Madiswil (siehe Seite 43)	Auf dem Sennjöggel	14 Uhr
14. Stubete mit Zungen-/Bratenessen	Jodlergruppe Hochwacht	Linksmähderhalle	ab 18 Uhr
15. Betttagsgottesdienst mit Abendmahl	Pfr. G. Haffer	Kirche	9.30 Uhr
17. Lesekreis (siehe Hinweis Seite 35)		Zelgi-Treff	19.30 Uhr
22. Gottesdienst	Pfrn. Chr. Stuber	Kirche	9.30 Uhr

Inserat



Tel.: 062 926 60 60 / elektrokohler.ch

Madiswil Roggwil Langenthal



Chiligewürz

**direkt vom Hof bei
Susanne und Bruno Schranz,
Sennjöggel**

Besichtigung des Betriebs,
Entstehungsgeschichte, Degustation

Samstag, 14. September 2024

14 Uhr auf dem Sennjöggel,
Transport individuell, von uns unterstützter
Preis: CHF 10.– für Erwachsene, Kinder gratis

Ortsverein Madiswil

Landstromer GmbH

vo do für do

landstromer.ch – 062 965 26 26

Dorf 29b - 4937 Ursenbach - info@landstromer.ch

Ihr Partner für:

- > **Elektroinstallationen**
- > **Unterhalts- und Servicearbeiten**
- > **Loxone Smart Home (Gebäudeautomation)**
- > **Streuströme**
- > **Photovoltaikanlagen**
- > **Haushaltgeräte**



freie Lehrstelle Sommer 2025



EINWOHNERGEMEINDE MADISWIL

Willkommen in Madiswil!



Einladung zur Ortsbegehung Madiswil

Alljährlich organisiert der Ortsverein Madiswil für die Neuzuzüger der Gemeinde einen Rundgang durch das Dorf. Dabei werden historische, wie aktuelle Orte und Anlässe bekannt gemacht und erklärt..

Während dem anschliessenden Apéro, gespendet von der Einwohnergemeinde, lassen wir den Anlass mit einem Gedankenaustausch ausklingen.

Datum: **Samstag, 17. August 2024**

Besammlung: **14 Uhr**

Treffpunkt: Vor der Linksmäherhalle an der Obergasse 2

Anmeldung bis 9. August 2024
bei Anita Binz
(079 353 62 87; anita.morell@bluewin.ch)

Herzlich laden wir Sie ein!
Ortsverein Madiswil



LINKSMÄHDER-Wettbewerb

Zu gewinnen:
Gutschein
im Wert von
CHF 30.–



Finden Sie heraus, wo das Bild aufgenommen wurde und gewinnen Sie einen Einkaufsgutschein der Biofarm!

Bildrätsel LINKSMÄHDER 112: Nachdenklich oder besorgt in der Sommersonne?

«Alles ist eine Einheit – der Mensch ist zwar Bestandteil der Natur, aber in ihr eingeschlossen, sie umgibt ihn. Die Frau ist nachdenklich, hält sich den Kopf, hat die Augen geschlossen. Ist sie traurig trotz der Sonne? Ist sie nachdenklich vor lauter Sorgen? Hat es etwas mit dem Klimawandel oder den Kriegen zu tun? Hat sie private Sorgen?» Dies und noch mehr schreibt der Schöpfer dieses Bildes dazu. Für einmal suchen wir keinen Ort in Madiswil, sondern fragen: Wer aus Madiswil hat dieses Bild kreiert? Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir einen 30-Franken-Gutschein der Biofarm in Kleindietwil. Antworten bis spätestens 2. September 2024 mit untenstehendem Talon oder auf www.LINKSMAEHDER.ch/wettbewerb

Wettbewerb



WETTBEWERB LINKSMÄHDER 112

Meine Lösung:

Einsenden an: Redaktion LINKSMÄHDER, Patrick Bachmann, Flurweg 1, 4936 Kleindietwil, redaktion@LINKSMAEHDER.ch oder bei der Gemeindeverwaltung abgeben.

Vorname

Name

Adresse

E-Mail oder Telefon

Einsendeschluss: 2. September 2024

DER GUTSCHEIN KANN ZUM BEISPIEL EINGELÖST WERDEN FÜR:



Biofarm Olivenöl mit Basilikum

Im Einklang mit der Natur produziert eine Schweizer Familie in Portugal dieses hochwertige Öl. Das Olivenöl erhält seine frische Note von erntefrischen Basilikum-Blättern. Die Oliven werden unmittelbar nach der Ernte in der hofeigenen Ölmühle schonend kalt extrahiert. Empfohlen für Pestos, zum Bestreichen von Pizzaböden, zu Pastagerichten und zu Tomaten- und grünem Salat. *Erhältlich im Biofachgeschäft, beim Detaillisten oder im Biofarm-Laden in Kleindietwil.*

Auflösung des Bildrätsels aus dem LINKSMÄHDER 111:



Bilder: pb



Es trafen rund ein Dutzend richtige Antworten ein.

Margreth Gerber (Gumpelen) hat sogar sehr konkrete Erinnerungen an den Wagen geschildert: «Auf diesem Leiterwagen hat man in meiner Kindheit die Getreidegarben geladen, um sie dann auf der «Reiti» aufzuschichten und im Winter zu dreschen. Er steht bei Minders auf der Oberen Bisegg 205.»

Die richtige Antwort wusste auch **Renate Forster**, Erlenweg 18. «Auf einem Spaziergang habe ich den gesuchten Holzwagen spontan entdeckt» schreibt sie dazu. Sie hatte auch noch das Glück, als Gewinnerin ausgelost worden zu sein. **Herzliche Gratulation!**